



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

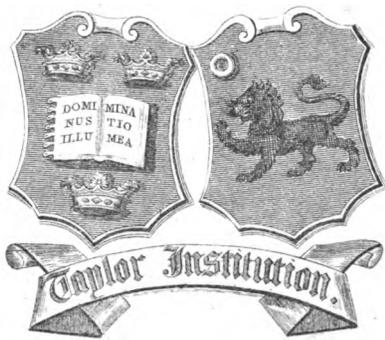
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

An die menschliche Seele

Hermes
(Trismegistus.),
Heinrich ...

~~59. m. #~~
180 a 12



HERMES TRISMEGISTUS

AN DIE MENSCHLICHE SEELE.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, including the year 1878.

HERMES TRISMEGISTUS

AN DIE MENSCHLICHE SEELE.

ARABISCH UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

PROF. DR. H. L. FLEISCHER.

*Zur Begrüßung der Theilnehmer an der Generalversammlung der Deutschen
Morgenländischen Gesellschaft in Leipzig am 2. October 1870 und
zur Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens.*



LEIPZIG :

F. A. BROCKHAUS.

—
1870.



Vorwort.

Vor nun dreissig Jahren übersetzte ich in Illgen's Zeitschrift für die historische Theologie, Jahrg. 1840, Heft 1, S. 87—117, das hier zum ersten Male arabisch erscheinende „Sendschreiben“ nach Nr. 29 der arabisch-persisch-türkischen Handschriften der Leipziger Stadtbibliothek, seitdem verzeichnet unter CCXCVII der dritten Abtheilung von Naumann's *Catalogus librorum manu scriptorum qui in bibliotheca senatoria civitatis Lipsiensis asservantur*, S. 535. Erst im J. 1865 gelang es mir durch Vermittlung des Herrn Dr. Pius Zingerle, eine von seinem Nachfolger in der Professur des Arabischen an der Sapienza in Rom, Herrn P. Bollig, gemachte Collation der Vaticanischen Handschrift desselben Sendschreibens, Cod. Vat. 182 (früher 153) fol. 104—132, zu erhalten, die freilich, so dankenswerth sie an und für sich war, ausser der Bestätigung einiger Vermuthungen für die Textkritik nur spärliche Ausbeute gewährte, da, nach ihr zu urtheilen, die beiden Handschriften in den meisten Einzelheiten bis auf zufällige und handgreifliche Fehler mit einander übereinstimmen, so dass man ein sehr nahes Verwandtschafts- oder Abhängigkeitsverhältniss zwischen ihnen anzunehmen genöthigt ist. Ich habe daher nicht umhin gekonnt, den Text hier fast ganz so zu lassen, wie ich mir ihn für jene frühere Uebersetzung nach Vermuthung zurechtgelegt hatte; in in dem Anhang aber, dessen Nummern sich auf die Verweisungsnummern im Texte zurückbeziehen, führe ich jede einigermassen, wenn auch nur als Schrift- oder Sprachprobe, erwähnenswerthe Abweichung der Handschriften auf. Die Abkürzung Ms. hat man von beiden Manuscripten, dem Leipziger, L., und dem Römischen, R., zu verstehen.

Die hier erscheinende Uebersetzung ist eine Umarbeitung der Eingangs erwähnten frühern. Ich habe sie nicht nur von wirklichen Fehlern zu

reinigen, sondern überhaupt sinn- und — soweit sich beides mit einander vereinigen liess — formgetreuer zu machen gesucht.

Nachstehend das Vorwort der frühern Uebersetzung und, zu schneller Uebersicht des Gedankenganges der ganzen Schrift, die den einzelnen Abschnitten jener Uebersetzung vorgesetzten Inhaltsangaben.

„Die einzige nicht muhammedanische arabische Handschrift der Leipziger Rath- oder Stadtbibliothek (No. 29 der arabisch-persisch-türkischen Handschriften) enthält in ihrem zweiten Theile ein ascetisch-paränetisches *Sendschreiben des Hermes Trismegistus*, welches schon vor hundert Jahren Reiske's Aufmerksamkeit fesselte. Seine eigenhändige lateinische Uebersetzung davon, in einem Bande mit der in demselben Jahre vollendeten von Ghazali's *Ejjuha'l-weled*, befindet sich auf der nämlichen Bibliothek unter dem Titel: *Hermetis Trismegisti, Philosophi Aegyptii antiquissimi, Epistolam ad animam de fuga rerum mundanarum et studio coelestium e Cod. Ms. Arab. Clarissimi quondam Wagenseilii, qui in instructissima Bibliotheca Magniff. Ampl. Senatus Lipsiensis exstat, latine vertit Jo. Jac. Reiske, Sorbigensis, Lipsiae mense Augusto 1736*. Der Vorrede zufolge stiess er bei einer ihm durch D. Mascov's Güte möglich gemachten Durchmusterung der arabischen Rathshandschriften gleich anfangs auf dieses Sendschreiben, hielt es nach flüchtiger Ansicht für den *Pastor* des Hermas, und da er von diesem noch keine Ausgabe kannte, so beschloss er, es abzuschreiben und mit einer Uebersetzung drucken zu lassen. Als er bald darauf zur Erholung von einer Uebersetzung des Ibn-Arabschah den vermeintlichen *Pastor* von neuem zur Hand nahm, sah er zwar seinen Irrthum ein, aber der nun entdeckte wahre Inhalt feuerte ihn nur noch mehr zum Studium der Schrift an, und in wenigen Tagen war sie übersetzt. Wie dabei seine Meinung über ihren Ursprung hin und her schwankte, mögen seine eigenen Worte besagen: *Id unicum confecta hac qualicunque opella restabat dubium: Clarissimus Kehrius, qui eadem ante me, sed majori lumine aequae ac acumine lustravit sacraria, in Catalogo paraenesin pronuntiabat Hermiae, Christiani sub Decio Martyris. Quantum equidem hucusque expiscari potui, nullum vidi, qui talem paraenesin commemoraret, auctorem scriptoremque historiae ecclesiasticae, nulloque modo augurari possum, quomodo Cl. Kehrius in eam*

inductus fuerit sententiam toto coelo erroneam, cum, quod admirationem auget, expressa in fronte libelli inscriptio non Hermiam, sed Hermetem, et initium praefationis Hermetem Trismegistum auctorem indicet. Neque tamen, coeco impetu inscriptioni fidem ut adhiberem, mihi dare poteram, cum materiae delectus, inventionum argutiae et argumentorum pondera recentius longe longeque politius saeculum redolerent, quam Hermetis quidem aevum rude illud barbarumque ac omni cultu exutum. Hermetis itaque emendicato nomine falsarium quendam aut Judaeum aut Muhammedanum aut forte etiam Christianum, non adeo iniqua tamen intentione aut inhonesto consilio, laudatum opusculum ad lucrandum favorem eoque plures lectores alliciendos edidisse, mihi a vero haud absimile videbatur. Judaeus mihi videbatur, quod pares fere demonstrationes in Judaeorum quibusdam libris exstare noveram et in Chobat Hallebaboth ipse legeram. At Christianum auctorem esse, stilus inspirabat ac dictitabat, quamvis ad agendam eo callidius personam nulla Christianae religionis principia, ne fraus detegeretur, observarim; stilus enim humilis terra repit et non cultam Syriam Arabiamve, sed Europaeam quandam asperitatem praefert. Obtinuit tandem Codicis inscriptio fidem, cum inspecto Tomo III. immortalis operis, Bibliothecae orientalis, quam Cel. Assemano debemus, eandem epistolam ejusdem Hermetis Trismegisti nomine in Bibliotheca Vaticana N. 153 exstare reperirem aliudque insuper Syri doctoris testimonium eodem loco p. 283. N. 25. offenderem, Abilbaracati puta, ex opere ايضاح الظلمة و ايضاح الخدمة dicto, i. e. Lampas tenebrarum et expositio officiorum. En verba: رسالة هرمس الحكيم له رسالة: يخاطب فيها النفس تشتمل على حكم الفلسفة وعظات روحانية ومقاييس اجوابا اربعة عشر وتسمى رسالة المعانى). Sic tandem Hermes est auctor manetque; quamvis id quam maxime mirum mihi videatur, hic 14 capita recenseri, in nostro codice tantum 6 exstare, nulli tamen defectus deprehenduntur, quod aliis plurium codicum collatoribus dijudicandum relinquo.*

Dass Hermes Trismegistus nichtsdestoweniger eine Maske und die

*) „Der hochgelehrte Philosoph Hermes ist Verfasser eines Sendschreibens, in welchem er zur Seele redet. Es enthält die höhern Lehren der Philosophie und spiritualistische Ermahnungen und Analogien in 14 Capiteln. Betitelt ist es *Risâlet-el-ma'ânî* „(das Sendschreiben von den Ideen).“

Schrift eine untergeschobene ist, braucht jetzt, hundert Jahre später, wohl nicht ausdrücklich bemerkt zu werden. Mit dieser negativen Bestimmung ist freilich die Frage nach dem wahren Verfasser nicht beantwortet. Der Inhalt spricht für einen mit Gnosticismus, Neuplatonismus, Manichäismus, oder überhaupt orientalischer Theosophie vertrauten Christen; Stil und Sprache bestätigen dies und deuten ausserdem auf Aegypten hin. Ein Nebenbeweis für den christlichen Ursprung des Buches liegt darin, dass unsere Abschrift zufolge der Eingangsformel: „Im Namen des Vaters“ u. s. w. offenbar von einem Christen herrührt, demselben, welcher die im ersten Theile der Handschrift stehenden *Bemerkungen zu einzelnen Stellen der arabischen Psalmenübersetzung des Ibn-el-Fadhl* geschrieben hat, die, voll christlicher Typik, entschieden einen Christen zum Verfasser haben. Beide Theile sind vor höchstens 300 Jahren mit starkem, deutlichem, aber ungefälligem Neschi auf ungeglättetem europäischen Papier geschrieben, namentlich das Sendschreiben des Hermes ziemlich incorrect; doch lässt sich bei der Leichtigkeit der Sprache und der Breite des Stils der Sinn fast durchaus mit Sicherheit bestimmen. Reiske, zur Zeit seiner Uebersetzung erst 20 Jahr alt, im Arabischen Autodidakt und noch Anfänger, ist doch auch hier schon Reiske; und leidet seine Arbeit an manchen Mängeln, so möchte es doch jetzt kaum einen zwanzigjährigen Jüngling geben, der, von dem besten Unterrichte und den reichsten Hilfsmitteln unterstützt, eine vollkommnere zu liefern im Stande wäre. Möge es mir gelungen sein, Reiske's Fehler zu vermeiden! Auf einen andern Vorzug mache ich keinen Anspruch.

Mit dem unter des Hermes Trismegistus Namen bisher allein bekannten Pseudepigraph, dem *Poemander* in 17 Büchern, hat dieses Sendschreiben ausser der theosophisch-ascetischen Grundlage und der und jener Einzelheit nichts gemein. Eine kurzgefasste Inhaltsangabe ist in den von mir hinzugefügten Capitelüberschriften enthalten. Die Fremdartigkeit und Zerflossenheit des Stils, den Mangel an wissenschaftlicher Ordnung und Schärfe, den Ueberfluss an Wiederholungen und Tautologien, die bisweilen vorkommenden Widersprüche schreibe man nicht auf meine Rechnung. Ich wollte die Urschrift nicht verbessern oder verschönern, sondern übersetzen.“

Erster Abschnitt.

Anweisung zur geistigen Verarbeitung dieser Schrift mit Hülfe der sinnlichen Abbilder der Ideen. — Das Urwesen Gott. — Die Seele von ihm geschaffen. — Ihre Vorstellungen theils auf das Sinnliche, theils auf die Ideen, ihr Erkennen und Wissen theils auf das Höhere, der Dinge Grund und Wesen, theils auf das Niedere, deren Eigenschaften, gerichtet. — Stufenleiter des Weltalls: 1. die fünf Grundstoffe: a) die vier Elemente, Erde, Wasser, Luft, Feuer, b) der Sphärenhimmel; 2. die Substanz der Seele; 3. die Vernunft.

Zweiter Abschnitt.

Unbeständigkeit dieser Welt. — Dagegen zu beweisender Gleichmuth. — Zweck des Herabkommens der Seele aus der höhern in diese Welt. — Wer diesen Zweck verfehlt. — Art und Weise ihn zu erreichen. — Die drei Gattungen seelenverderblicher Dinge mit ihrem gemeinschaftlichen Grunde und ihren Gegentheilen. — Allmähliche körperliche und geistige Vervollkommnung des Menschen zur Erreichung der gesammten Zwecke seiner Natur. — Die Sprache Gottes in der Welt und ihr Verständniss.

Dritter Abschnitt.

Die der Seele feindlichen Accidenzen der Materie und die mit dem Streben danach zusammenhängenden fehlerhaften Gemüthszustände. — Verbindung der Seele mit Gott und Erhaltung dieser Verbindung zum Behufe der Rückkehr zu ihm. — Selbstentscheidung der Seele für eine der beiden Welten. — Weltliebe und Welthass mit ihren Folgen. — Uebermässige Vorsicht gegen Berührung der Seele mit der Welt. — Die reinen Wesen und ihr Gegentheil. — Partielles und universelles Verfahren. — Anschluss der edeln Seele an Edles und dadurch Annäherung an das Edelste, Gott. — Stetigkeit und Ruhe für die Seele erst in jener Welt zu finden.

Vierter Abschnitt.

Vorwegnahme des Bösen in dieser Welt vor dem Guten in ihr. — Das unvermischte Gute nur in jener Welt zu suchen. — Vergänglichkeit des Körpers und Nothwendigkeit eines geistigen Anhaltes im Tode. — Trübung der Vernunft durch die Sinnlichkeit und Folgen davon. — Gründe und Beschaffenheit der wahren

Abneigung gegen die Welt und des Verlangens nach dem Tode. — Die vier seelenverderblichen Dinge und ihre Gegentheile. — Die Stufenfolge der drei menschlichen Werthklassen. — Erhellung der Seele durch die Vernunft und Verfinsterung derselben durch die Materie.

Fünfter Abschnitt.

Die wahre Lebensthätigkeit der Vernunft. — Das Hinstreben der vernünftigen Seele nach ihrem Grundstoffe und Ursitze, entsprechend demselben Streben der vernunftlosen Substanzen. — Die drei angenehmsten Dinge und ihre Gründe. — Weiber und berauschende Getränke als seelenverderblich zu meiden. — Der Körper als Ursache der Unklarheit und Unsicherheit der irdischen Erkenntniss. — Die Schlechtigkeit und Unzuverlässigkeit aller irdischen Freunde.

Sechster Abschnitt.

Die irdischen Freunde alle einer Art. — Unverträglichkeit der Seele mit dem Irdischen. — Zeit und Kräfte weder auf weltliche Güter und Genüsse, noch auf die Interessen Anderer, sondern nur auf Sicherung des eigenen Heils zu verwenden. — Bedingungen desselben: Richtung des Erkenntnissvermögens und Willens auf das Geistige, Kenntniss des Heilsweges und beständiges Festhalten derselben, Benutzung des Unterrichts der Vorangeschrittenen, Reinheit und Schnelkraft der Seele, zweckmässige Anwendung der körperlichen Organe, Streben nach theoretischer und praktischer Vollkommenheit.

بسم الاب والابن والروح القدس¹

نبتدى بمعونة الله² سبحانه نكتب³ رسالة هرمس المثلث بالحكمة⁴

معاتبة النفس ورجوعها عن الامور السُّفليّة وحضها على طلب ما يلائمها ويشاكلها من الامور العُلويّة وقسرها عن ما يؤذيها ويوقفها وحضها على ما فيه استقامتها وصلاحها ووضح الدلائل والبراهين على ما شرحة من ذلك ولم يقتصر على تفسير سرّ⁵ المعنى بل أغرق في كشفه لكل احد بغير قصد تفشير⁶ ولا تنميق لفظ بل بما يقوم في العقل والافكار ويقبله كل ذى لب صحيح ان كان ذلك مما يردع عن الانحطاط⁷ في شغب هذه الدنيا الفانية والتمسك بحبال غرورها ويرشد الى عمل الخير ويحّض على الاكثار منه وما يقرب من خالقها ويُزلف لديه ويشكر نعمته

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Mit Hülfe Gottes des Hochpreislichen fangen wir an die Epistel des dreimal weisen Hermes zu schreiben, worin er der Seele ihre Fehler vorhält, sie von den niedern Dingen abzieht und zum Streben nach den ihr angemessenen und gleichartigen höhern Dingen anhält, von dem, was sie schädigt und hemmt, abzulassen nöthigt und zu dem, was ihr rechtes Verhalten und Wohlsein begründet, antreibt, wobei er für diese seine Darlegung deutliche Beweise und Vernunftschlüsse aufstellt und sich nicht auf blosse Erklärung des Geheimnisses der Idee beschränkt, sondern dasselbe für Jedermann vollständig aufdeckt, ohne es auf breiten Redeschwall oder geziertere Ausdrucksweise anzulegen, sondern mit Worten die vor der Vernunft und dem denkenden Geiste bestehen und denen jeder Mensch von gesundem Verstande beipflichten kann; da solche Darlegung ein Mittel ist die Seele zurückzuhalten, dass sie nicht in das Getümmel der vergänglichen Welt herabsinke und sich in den betrüglichen Fallstricken derselben verfange, dagegen sie zur Uebung des Guten anzuleiten und zum Fleisse darin und zu dem anzutreiben, was sie ihrem Schöpfer immer näher und mit ihm in engere Verbindung bringt und ihren Dank für seine unwandelbare, unaufhörlich wirkende Huld bethätigt.

التي لا تزول ولا انقضاء⁸ لمدتها نفع الله قارئه والهمة طاعته ووقته لمرضاته بمنه
 وخفي لطفه والشكر لله كثيرا مستمرا آمين⁹

بسم الله الخالق الحي الناطق

اول الرسالة

الفصل الاول

يا نفس تصوّري وتمثلي ما انا موردة لك من المعاني العقلية الموجودة وجوداً دائماً
 فما تصوّرتيه فقد عقلتبه وتيقنتيه واقتنيتيه كتيقنك انّ الحيّ جنس لنوع الانسان
 وانّ المتنقّس جنس لنوع الحيّ وانّ الجسم جنس لنوع المتنقّس وانّ الجوهر الاقصى
 جنس لنوع الجسم وكتيقنك ايضاً انّ المستوى غير المعوجّ وانّ الكدل اعظم من الجزء
 وانّ الماء يروى من العطش واته بارد رطب بالطبع وكسائر ما قد عقلتبه
 وشاهدتبه وشافهتبه في عالم العقل وعالم الحس ، وما خفي عليك يا نفس مما انا

Möge Gott den Leser dieser Schrift daraus Nutzen ziehen lassen, demselben den Geist des Gehorsams gegen Ihn einflößen und zur Erlangung Seines Wohlgefallens verhelfen, nach Seiner Wohlthätigkeit und im Verborgenen wirkenden Güte. Ihm werde dargebracht oft erneuter, beständiger Dank! Amen.

Im Namen des schaffenden, lebenden und redenden Gottes.

Anfang des Sendschreibens.

Erster Abschnitt.

Bilde dir, o Seele, von den ewig daseienden Vernunftideen, welche ich dir vortragen werde, Vorstellungen und Anschauungen; denn wenn du dir von etwas eine Vorstellung bildest, so begreifst du es dadurch auch, überzeugst dich davon und eignest es dir an; wie du z. B. davon überzeugt bist, dass lebendes Wesen Gattungsbegriff von der Art Mensch, athmendes Wesen Gattungsbegriff von der Art lebendes Wesen, Körper Gattungsbegriff von der Art athmendes Wesen, äusserste Substanz Gattungsbegriff von der Art Körper ist; wie du ferner davon überzeugt bist, dass das Gerade etwas anderes ist als das Krumme, dass das Ganze grösser ist als der Theil, dass das Wasser gegen den Durst hilft, indem es ihn löscht, und dass es von Natur kalt und feucht ist; und so von allen andern Dingen, die du in der Welt der Vernunft begriffen und in der Welt der Sinne unmittelbar wahrgenommen, dich gleichsam unmittelbar mit ihnen besprochen hast. Bleibt dir aber, o Seele, in dem was ich dir auseinandersetzen werde, etwas dunkel, so

مبيته لك فاستعملى فيه التمسك العقلى المتقن الصحيح البرىء من الاختلاط والاختلاف¹ فاته سيدلك ظاهر ما شاهدتبه على باطن ما غاب عندك كما استدل الناظر الى الصورة الممثلة فى الحائط على وجود المصور لتلك الصورة وكما استدل بما عاين من حركات يده على سراير تخطيطها وعلى² لطايف ما كان قائما فى فكره ونفسه، وفى جملة ذلك يا نفس فاته قد يستعمل التمثيل على سائر الآثار الموجودة عند غيبة المؤثرين لها وايضا فقد يستعمل التمثيل له فى الاعتبار والتعجب مما قد ورد مما هو وارد لا محالة لا بضروب الامثال على غائب الاشياء وشاهدها فاستعملى يا نفس التصور والتمثيل فى سائر الاشياء الموجودة عقلا وحسا،

واعلمى ان الشىء الذاتى بالحقيقة الاصلى النام النورى هو المفيد الحكم اللطيفة والتمييزات الشريفة والحياة الدائمة وسائر الاشياء التى هى جزميات له لا اجزاء وهو كلى لها لا كلى فاعتبرى ذلك يا نفس وتيقظى واحذرى الغفلة والتوانى³

nimm zu dessen Aufhellung tüchtige, ächte, von Verworrenheit und Unbeständigkeit freie geistige Beharrlichkeit zu Hülfe. Dann wird dich das von dir unmittelbar wahrgenommene Aeussere zur Erkenntniss des dir verborgenen Innern hinführen; so wie der, welcher ein auf eine Wand gemaltes Bild ansieht, auf das Dasein des Malers dieses Bildes, und von dem seinem Auge entgegentretenden Erzeugnisse der Handbewegungen des Malers auf die geheimen Zwecke der Linienführung darin und auf die seinen Gedanken und seiner Seele inwohnenden Ideen schliesst. Ueberhaupt, o Seele, lassen sich ja die Urheber aller existirenden Werke und Erscheinungen, wenn sie nicht unmittelbar gegenwärtig sind, auf Grund der letztern mittelbar zur Anschauung bringen; und dasselbe ist möglich in Bezug auf den Urheber (des Alls) bei Betrachtung und Bewunderung der nach unabänderlicher Bestimmung in die Erscheinungswelt eintretenden Dinge, nämlich derjenigen von ihnen, welche bereits zur Erscheinung gekommen sind; nicht aber durch Aufstellung blosser sinnbildlicher Allgemeinheiten über geheime und nicht geheime Dinge. Von allem geistig und sinnlich Existirenden also bilde dir, o Seele, Vorstellungen und Anschauungen.

Wisse aber, dass das wahrhaft wesentliche, ursprüngliche, vollkommene, dem Licht entsprechende Seiende (τὸ ὄν) das ist, was die Erkenntniss der geheimnissvollen Gründe und Zwecke der Dinge, der höhern Unterscheidungen zwischen ihnen, des ewigen Lebens und überhaupt aller Dinge verleiht, die im Verhältniss zu ihm particular, aber nicht Theile von ihm sind, wie es selbst im Verhältniss zu diesen Dingen universell, aber nicht eine Gesamtheit von ihnen ist. Dies also betrachte, o Seele, und habe wohl Acht; hüte dich vor Nachlässigkeit und

واستعملى التهذب من اوساخ الطبيعة واستعيني على ذلك بالخضوع والرغبة الى
 ينبوع الخير ومظهرة واصل العقل ومبدعه ومفيد الحياة والحكمة، والجود التام
 والرحمة تحيي بذلك يا نفس وتسعدى،
 يا نفس ان مبدع الاشياء ومبديها ومنشئها جل جلاله وتقديست اسماؤه ابدعك
 وجعلك ذات التصور والتمثل فاما التصور فتصورك الشيء على حقيقة ما ابدعه
 مبدعه واما التمثل فتمثلك ما خفى عنك معناه من عالم العقل بما شاهدته
 في عالم الحس مثلا بمثل ومعنى بمعنى كما تدل الصورة المطبوعة فى الشمع
 على حقيقتها فى الطابع وكما تدل الصورة الممتلئة فى الطابع على معنى حقيقتها
 فى نفس مثليها ومصورها وكما يؤثر الماء فى الرمل والطين معانى حركاته
 وتموجه، فاكتفى متى يا نفس بحقيقة ما قد اوردته اليك واعلمى ان جميع
 ما انت مشاهدة له فى عالم الكون والفساد من الصور والصنایع انما هى
 تمثيلات وتشكيلات معانٍ هى فى عالم العقل بالحقيقة غير زائلة ولا بائدة

Trägheit, suche dich vom Schmutze der Natur zu reinigen, und zu diesem Ende demüthige dich und verlange nach dem, welcher die Quelle und der Hervorbringer des Guten, der Urgrund und Urheber der Vernunft, der Verleiher des Lebens und der Weisheit, die höchste Güte und Barmherzigkeit selbst ist. Dadurch wirst du, o Seele, leben und glücklich werden.

Der Urheber, Schöpfer und Hervorbringer aller Dinge — der über Alles hehr und dessen Namen heilig sind! — hat auch dich, o Seele, aus Nichts geschaffen und dir die Fähigkeit verliehen, unmittelbare und mittelbare Vorstellungen zu bilden. Die unmittelbare Vorstellung besteht darin, dass du jedes Ding dir so vorstellst wie es sein Schöpfer wirklich geschaffen hat; die mittelbare Vorstellung aber besteht darin, dass du das der Welt der Vernunft Angehörnde, dessen Idee dir verborgen ist, dir vermittelst dessen vorstellst, was du in der Welt der Sinnlichkeit unmittelbar wahrgenommen hast, Sinnbild für Sinnbild, Idee für Idee, — wie dir ein in Wachs abgedrucktes Abbild von seinem Urbilde im Stempel, und wie wiederum das in dem Stempel dargestellte Bild von seiner Uridee in der Seele seines Darstellers und Bildners eine Vorstellung giebt; wie ferner das Wasser die Grundzüge seiner Bewegungen und Strömungen dem Sande und Schlamme eindrückt. Lass dich also, o Seele, durch mich von der Wirklichkeit dessen, was ich dir hier vorgetragen habe, überzeugen und erkenne, dass alle Formen und Bildungen, welche du in der Welt des Entstehens und Vergehens unmittelbar anschaut, sinnliche Darstellungen und Nachbildungen von Ideen sind, die in Wirklichkeit unwandelbar und unvergänglich in der Welt der Vernunft existiren. Die Vernunft

واتما يصور^ه العقل ذاته لذاته فى الهيولى ثم ينظر بذاته الى معانى ذاته
 وصورها فيلتدّ بذلك عجباً منه بذاته ان اللدّة العقلية هى ما يناله العقل من
 ذاته بذاته لا بشيء خارج عنه ولا بعض خارج له بل من ذاته لذاته وهذه هى
 اللدّة الحقّ الدائمة الابدية ،

يا نفس اقتنى معرفة الاشياء إنّيّاتها وماهيّاتها ولا تغفلى معرفة كمّيّاتها وكيفيّاتها
 لانّ المطلبين الاولين بسيطان ازليّان لا وسيط بين النفس وبينهما وانّ المطلبين
 الآخرين مركّبان مكانيّان زمانيّان ، واعلمى يا نفس ان علم التركيب لن ينفصل
 معك محرّداً محمولاً فى ذاتك عند مفارقتك الحسّ فخذى علم البسيط وذرى علم
 المركّب ،

يا نفس جرم الارض اثقل الاشياء كلّها وذلك لرسوبه تحت سائر الاشياء وطفو سائر
 الاشياء عليه فلذلك صار هذا الجرم فى الغاية القصوى من الكثافة والجلافة
 والكرّازة والانحصار وعدم النور والحياة ، ثم يتلو هذا الجرم من الاشياء جرم الماء

bildet zuerst sich selbst rein für sich selbst in der Materie ab, dann schaut sie
 durch sich selbst ihre eigenen Ideen und deren Abbilder an und empfindet darüber
 ein aus Wohlgefallen an sich selbst entspringendes Vergnügen; denn das ver-
 nünftige (geistige) Vergnügen ist dasjenige, welches die Vernunft aus sich selbst
 schöpft und über sich selbst, nicht über etwas ausser ihr noch etwas zu ausser
 ihr Seiendem Gehöriges, sondern nur aus sich selbst für sich selbst empfindet.
 Das ist das wahre, stetige und ewige Vergnügen.

Erwirb dir, o Seele, die Erkenntniss der Dinge, ihrer Wirklichkeit und ihrer
 Quiditäten; vernachlässige aber auch nicht (ganz) die Erkenntniss ihrer Quan-
 titäten und Qualitäten. Denn die beiden ersten Forschungsgegenstände sind
 einfach und urewig, und es giebt zwischen der Seele und ihnen kein Mittelding
 (d. h. die Seele erkennt sie nicht durch Vermittlung der Sinne, sondern rein durch
 sich selbst), die beiden letzten aber sind zusammengesetzt, räumlich und zeitlich.
 Wisse aber, o Seele, dass die Erkenntniss des Zusammengesetzten, als etwas in
 dein Wesen eingeführtes Stoffloses, auch dann, wenn du die Sinnenwelt verlassen
 wirst, unzertrennlich mit dir verbunden bleiben wird. Betreibe daher (vorzugs-
 weise) das Erkennen des Einfachen und lass (d. h. betreibe minder angelegentlich)
 das Erkennen des Zusammengesetzten.

O Seele, der Grundstoff der Erde ist das schwerste aller Dinge, und zwar
 deswegen, weil er sich unter die andern Dinge zu Boden gesetzt, diese aber
 sich auf und über ihn gelagert haben. Daher ist dieser Grundstoff im äussersten
 Grade dicht, grob, starr, zusammengepresst, licht- und leblos. Auf diesen Grund-
 stoff folgt dann in der Stufenreihe der Dinge der Grundstoff des Wassers;

وهو الطف من الارض واصفى واشرف وانور واقرب الى الحياة ، ثم يتلو جرم الماء جرم الهوى ، ثم جرم النار الذى هو الطف العناصر الاربعة واشرفها واشدها نوراً ، ثم يتلو جرم النار جرم الفلك الذى هو صفو ما تحته المخصوص بالشرف على سائر الاجرام للطافته واشفافه⁸ وشدة انواره وحسن نظامه وترتيبه وقربه من الحياة ومجاورته الاشياء الشريفة العاقلة وأنه متشكّل بسبب الأشكال وأتمها وأصحها الذى هو الشكل الكرى⁹ المدور وأن سائر ما يحتوى عليه متشكّل بشكله كرة دون كرة على الترتيب¹⁰ الى كرة الارض ، ثم التالى¹¹ لجرم الفلك الذى هو اقصى الاجرام كلها جوهر النفس المعطية الافلاك الحركة النظامية والانوار الصافية الشريفة التى هى الطف من سائر الاشياء مما احتوت¹² عليه وذلك أن سائر الاشياء مما¹³ تحتوى عليه اجسام وهى لا جسم البتة وأن سائر الاشياء مما دونها لا حياة له الا بها ذات الفكر والارادة وذات التمييز فما واصلته اظهرت فيه معانى ذاته على حقيقة قبوله فصار حياً وما لم تواصله لم يوجد له فكر ولا ارادة ولا حركة ولا

derselbe ist feiner als die Erde, reiner, edler, lichter und dem Leben näher stehend. Auf den Grundstoff des Wassers folgt dann der Grundstoff der Luft und weiter der Grundstoff des Feuers, welches das feinste, edelste und lichteste der vier Elemente ist. Auf den Grundstoff des Feuers folgt noch weiter der Grundstoff des Sphärenhimmels, welcher die reinsten Theile alles unter ihm Liegenden in sich vereinigt und ganz besonders und über alle andern Grundstoffe hinaus edel ist wegen seiner Feinheit, seiner Durchsichtigkeit, seiner Lichtstärke, der Schönheit seiner Einrichtung und stufenförmigen Anordnung, wegen seiner Annäherung an das Leben und seines nachbarlichen Verhältnisses zu den edeln vernunftbegabten Dingen, weil er ferner die ausgezeichnetste, vollkommenste und regelmässigste, nämlich die kugelrunde Gestalt besitzt und Alles was er enthält ebenso gestaltet ist, eine Kugel der Reihe nach unter der andern bis herab zur Erdkugel. Das noch weiter hinaus auf den Grundstoff des Sphärenhimmels, der äussersten Gränzmark aller Grundstoffe, Folgende ist die Substanz der Seele, welche den Sphären die geordnete Bewegung und die verschiedenen Arten und Grade reinen, edlen Lichtes verleiht und feiner ist als alle andern Dinge, welche sie umschliesst. Denn alle andern von ihr umschlossenen Dinge sind Körper, sie selbst aber ist durchaus unkörperlich; ferner haben alle andern Dinge ausser ihr kein Leben als nur durch sie, die Denk-, Willens- und Unterscheidungskraft besitzt; daher entwickelt sie auch in jedem Dinge, mit dem sie sich verbindet, soweit es dafür wirklich empfänglich ist, die Grundfähigkeiten seines eigenen Wesens, wodurch es lebend wird; womit sie sich aber nicht verbindet, das hat weder Denk-, noch Willens-, noch Bewegungs-, noch Unter-

تمييز وما فقد هذه¹⁴ الاشياء فهو ميت لا محالة ، والشئ التالي¹⁵ لجوهر النفس والكأوى له هو العقل وبحق اته اشرف الموجودات والطفها واعلاها منزلة واته المرتب تحت الافق الازلى تبارك وتعالى والآخذ¹⁶ عنه بغير وسيط والمفيد جميع ما تحته الشرف والنور والحياة واته الترجمان الاعظم والحاجب الاقرب ، فتأمل يا نفس هذا الترتيب وتيقنيه واعتقديه فانه هيئة الموجودات ونظامها وترتيبها ،

الفصل الثانى

يا نفس لا تدمى الدنيا وتقولى هي دار خدعة ومصيدة وغرور فانها ليست كذلك الا عند ذوى العقول الناقصة ومن يعرض له الجهل والنسيان ولو كانت دار خدعة بالحقيقة لكان الانسان منذ بدو ظهوره فيها الى وقت خروجه منها لا شئ فيه منها الا نعيم ولدات وسرور ثم ياتيها المساء حينئذ بغتة فيزيله عن ذلك النعيم ويستحيل به ما كان فيه الى خلاف ذلك وليس الامر فيها كذلك بل انما يُرى الانسان ينشوا في هذه الدنيا باحوال مختلفة لا نظام لها فيوما محزوننا ويوما

scheidungskraft; was aber diese Dinge entbehrt, das ist unzweifelhaft leblos. Das endlich auf die Substanz der Seele Folgende und sie Umschliessende ist die Vernunft. Sie ist in Wahrheit das edelste, feinste und den höchsten Rang einnehmende aller seienden Dinge; sie ist das nur dem urewigen Allumschliesser, dem unendlich Vollkommenen und über Alles Erhabenen Untergeordnete, unmittelbar von ihm Mittheilungen Empfangende und allem tiefer Stehenden Adel, Licht und Leben Verleihende, der höchste Dolmetscher und nächststehende Kämmerer (des Ewigen). Betrachte also, o Seele, diese Stufenfolge, überzeuge dich davon und glaube fest daran; denn so ist die Anordnung, Einrichtung und Stufenfolge der seienden Dinge beschaffen.

Zweiter Abschnitt.

Tadle nicht die Welt, o Seele, und sage, sie sei eine Stätte des Betrugés, der Hinterlist und der Täuschung; denn das ist sie nur in den Augen der Leute mit unausgebildeter Vernunft und derer, welche in Thorheit und Vergesslichkeit verfallen. Wäre sie wirklich voll Betrug, so würde der Mensch von seinem ersten Auftreten in ihr bis zur Zeit seines Austrittes aus ihr nur Wohlleben, Genüsse und Freuden von ihr empfangen, dann aber würde plötzlich Trübsal über ihn kommen und ihn dieses Wohllebens berauben, und der Umschlag seines bisherigen Zustandes in das Gegentheil würde ihn selbst in eine ganz andere Lage versetzen. So aber ist der Lauf der Dinge in ihr nicht, sondern man sieht vielmehr den Menschen in dieser Welt in verschiedenen, regellos mit einander abwechselnden Zuständen heranwachsen, so dass er einen Tag traurig, den andern

مسرورا ويوما متلذذا ويوما متألما متوجعا والشىء اذا اظهر لك جميع ما في طبعه فقد انصفك ونحكك واتما الخادع من كان في طبعه الخير والشر فاطهر لك الخير وأبطل الشر لوقت الفرصة والمكنة منك ولست ارى احدا نال من هذه الدنيا فرصة الا وأعقبه ذلك غصة وألما وليس هذا شرط الخادعة من قبل الدنيا واتما الخادعة من قبل الانسان نفسه وذلك ان الانسان الناقص هو الخادع نفسه والمهلك لها لا الدنيا لان الدنيا قد اظهرت له جميع ما في طبعها من نعيم وبؤس فاغتبط الانسان الضعيف العقل بنعيمها واعتقده دائما ونسى بؤسها وأهمله ثم يقول خدعتنى الدنيا وأنى خديعة خدعتة الدنيا واتما هو الخادع نفسه والمهلك لها

يا نفس لا تكونن¹ في اخلاقك في هذه الدنيا كاخلاق الصبى الذى لا عقل له إن أظعم ورُفق به رضى ونحك وإن نُشِّدَ عليه بكى وغضب وهو بينما يكون

fröhlich ist, einen Tag Vergnügen genießt, den andern innere und äussere Schmerzen leidet. Wenn dir aber Etwas alles, was in seiner Natur liegt, offen darlegt, so handelt es, indem es dies thut, redlich und treulich mit dir; zu betrügen sucht nur der, in dessen Natur das Gute mit dem Bösen verbunden ist, der dir aber nur das Gute zeigt und das Böse in Unthätigkeit erhält bis zu der Zeit, wo er eine passende Gelegenheit findet und dir etwas anhaben kann. Nun sehe ich, dass Niemand von dieser Welt jemals einen gelegentlichen Gewinn oder Freudengenuss zugeteilt erhielt, ohne dass dies Angst und Schmerz für ihn in seinem Gefolge gehabt hätte. Dies aber ist nicht die Bedingung für die Annahme, das Betrügenwollen gehe von der Welt aus, sondern von Seiten des Menschen selbst geht es aus (und richtet sich gegen ihn selbst). Der kurzsichtige Mensch ist es, der sich wie absichtlich selbst betrügt und zu Grunde richtet, nicht die Welt; denn diese hat ihm ja alles, was in ihrer Natur liegt, Wohl und Weh, offen dargelegt; darauf aber hat der unverständige Mensch sich in dem von ihr geschenkten Wohleben glücklich gefühlt und fest an dessen Beständigkeit geglaubt, dagegen das von ihr zu erwartende Weh vergessen und sich aus dem Sinne geschlagen. Und doch spricht er dann, die Welt habe ihn betrogen; aber in welcher Weise hätte sie dies denn gethan? Wer ihn betrogen und zu Grunde gerichtet hat, das ist allein er selbst.

Sei, o Seele, hinsichtlich deiner Handlungsweise in dieser Welt doch ja nicht wie ein unverständiges Knäblein, das, wenn man ihm zu essen giebt und gelind mit ihm verfährt, zufrieden ist und freundlich lacht, wenn man es aber streng behandelt, weint und böse wird, ja, während es noch lacht, schon wieder zu

صاحكا حتى يكون باكيا وبينما يكون راضيا حتى يكون غضبانا وليس هذه اخلاق رضية بل اخلاق مشتركة مذمومة^٤

يا نفس انما رقت الدنيا على هذه المعانى المختلفة التى هى خير وشرّ ونعيم وبؤس وشدة ورخاء ومثالات تعمل تنبيهها للنفس وايقاظا لها عليها فتكتسب بذلك العقل المضى المنير والعلم التام الذى هو الحكمة والمعرفة بحقايق الاشياء وانما وردت اليها النفس لتعلم وتختبر وهى مثل^٥ من ورد الى محلّ من المحالّ ليعلمه ويختبر^٦ حاله ثم ترك العلم والبحث والاختبار وتشاغل بالتنعم والتلذذ فقد ضيع مطلبه ونسى اربه الذى قصد له^٤

وانما شرحت لك يا نفس هذا الشرح لئلا تكونى فى رتبة الدائمين للدنيا عند سخطهم عليها المادحين لها عند رضائم عنها وليس هم بالحقيقة لا دائمين ولا مادحين بل هم تائهون ضالون^٤ قد اضاعوا طلبهم ونسوا اربهم وذهب استعمالهم آلاتهم باطلا خادجا^٥ غير متحققين لعلم^٥ ولا مكتسبين لقنية^٧

weinen, und während es noch zufrieden ist, schon wieder böse zu werden anfängt. Dies ist keine beifallswürdige, sondern vielmehr eine zwitterhafte, tadelnswerthe Handlungsweise.

Die Welt, o Seele, ist so eingerichtet, dass sie eben diese Gegensätze: Gutes und Böses, Wohl und Weh, Nothstand und Wohlstand, in sich vereinigt und Sinnbilder von Ideen enthält, die dahin wirken, die Seele zu wecken und auf sich selbst aufmerksam zu machen, damit sie in Folge davon lichtpendende Vernunft und vollkommenes Wissen, d. h. Weisheit und Kenntniss des wahren Wesens der Dinge erwerbe. Nur dazu ist die Seele in die Welt herabgekommen, dass sie lerne und erfahre; sie gleicht aber einem Menschen, der an irgend einen Ort kommt, um denselben kennen zu lernen und dessen Zustand in Erfahrung zu bringen, dann aber das Lernen, Forschen und Einsammeln von Erfahrungen aufgibt und seinen Geist durch das Haschen nach Wohlleben und Genüssen von andern Dingen abzieht, dadurch aber die Erlangung dessen, wonach er streben sollte, selbst vereitelt und das Ziel, auf das er es abgesehen hatte, vergisst.

Dies habe ich dir, o Seele, deswegen auseinandergesetzt, damit du dich nicht auf den Standpunkt derjenigen stellst, welche die Welt tadeln, wenn sie mit ihr unzufrieden, aber sie loben, wenn sie mit ihr zufrieden sind; wiewohl sie weder eigentlich Tadelnde noch eigentlich Lobende, sondern in der Irre Herumschweifende sind, welche die Erlangung des von ihnen zu Erstrebenden selbst vereitelt und ihren Zweck vergessen haben, und bei denen die Anwendung der (körperlichen) Organe nutzlos und verfehlt geblieben ist, indem sie sich weder ein festes Wissen angeeignet noch ein (anderes) geistiges Besitzthum erworben haben.

يا نفس اتما هذه الدنيا دار علم وبحث واختبار للمتأملين فتأمل يا نفس جميع معانيها وصورها وصنعها وتشكيلاتها الحسوسة السائلة الزائلة الاشخاص واعلمى انها اتما هي مثالات الصور الحقيقية والتشكيلات الحفيات الابدية وبالجملة يا نفس انه ليس في عالم العقل نوع الا وشكله ظاهر في جريان الطبيعة وكذلك كل ما هو موجود في عالم الكون اتما هو دواع⁸ ومثالات فلذاته الكاذبة الزائلة تدل على اللذات الصادقة الدائمة وصورة المحلثة⁹ الهالكة تدل على الصور الباقية الثابتة وان اختلاف¹⁰ جميع ما في الحس وزواله يدل على اتفاق جميع ما في العقل وبقائه وثباته، فما دمت يا نفس في عالم الطبيعة فلا تطلبي من¹¹ لذة تنشأ على محسوس¹² عن غير¹³ العلم والتصور والتمثل والبحث والاستكشاف لجميع¹⁴ ما قصدت له من مطالبك واربك لتكتفى بالعودة¹⁵ والرجوع الى التكبسب للعلم، فاذا تشوقت يا نفس الى اللذات والسرور الدائم فانزعى لباسك الكدر وتهذبى من اوزار جسمك وتنقى من الاشياء المخالفة لجوهرك ثم صيرى الى عالم

Diese Welt, o Seele, ist für die Betrachtenden eine Stätte des Erkennens, Forschens und Einsammelns von Erfahrungen. Betrachte also alle in ihr enthaltenen Ideen und sinnlichen, in beständigem Flusse begriffenen, individuell vergänglichlichen Ideenformen, Gemächte und Bildungen, und wisse, dass dies alles nur Sinnbilder der wesenhaften Formen und der übersinnlichen ewigen Bildungen sind. Es giebt, o Seele, in der Welt der Vernunft überhaupt keine Art von Dingen, deren (sinnliches) Abbild nicht im Laufe der Natur zum Vorschein käme, und ebenso sind alle in der Welt des Entstehens (und Vergehens) existirenden Dinge nur Antriebe zu Höherem und Sinnbilder von Ideen; somit weisen ihre trügerischen, vergänglichlichen Genüsse auf die wahren, unvergänglichen, ihre der Auflösung und Vernichtung unterliegenden Formen auf die beständigen, unwandelbaren, endlich die Nichtübereinstimmung und Vergänglichlichkeit alles der Sinnenwelt Angehörenden auf die Uebereinstimmung, Beständigkeit und Unwandelbarkeit alles der Welt der Vernunft Angehörenden hin.

So lange du also, o Seele, in der Welt der Natur bist, suche kein sich auf irgend etwas Sinnliches gründendes Vergnügen, welches von etwas anderem ausgeht als vom Erkennen, Vorstellen, Anschauen, Erforschen und Streben nach klarer Einsicht in alle die Dinge, auf welche, als deine Bestrebungsgegenstände und Zielpunkte, du dein Augenmerk gerichtet hast, damit du Genüge finden lernest an der ausschliesslichen Beschränkung auf die Erwerbung des rechten Wissens.

Wenn du dich dann aber, o Seele, nach den unvergänglichen Genüssen und Freuden sehnst, so lege dein schmutziges Kleid ab, entledige dich der Sündenlast deines Leibes und reinige dich von den deiner Substanz widersprechenden

الذّات الخفيّة والسرور الدائم والبسى حُللك الذاتيّة وتصورى بصورك الجوهريّة
الدائمة الباقية التي كنت مشاهدة تشكيلاتها ومثالاتها وانواعها وانّت في عالم
الكون والفساد،

فتيقنى يا نفس جميع ما قد شرحته لك واعقلى له واعلمى يا نفس ان مهلكات
النفس ثلاثة اجناس اولها الشرك وسائر انواعه والتلذذ وسائر انواعه والظلم
وسائر انواعه ايضا ولجميع هذه الاجناس كلّها اصل واحد وهو حبّ الدنيا
فاحذرى يا نفس من الدنيا وأعرضى عنها وانظرى اليها بعين الخائف الوجد
منها كالطائر الذى عرف الفخّ المنسوب وفتن له فاحرف عنه وحذره،
واعلمى يا نفس ان تحزرك من جنس¹⁶ الشرك يذهب بك الى رتبة التوحيد وان
حذرك من جنس الظلم يذهب بك الى رتبة النور والصفاء وان جذرك من جنس
التلذذ ييرجك من مقاساة الخوف والحزن والجهل والفقر،
فتقى يا نفس بحقيقة هذه المعانى وتيقنيها واعلمى بها تحيى وتسلى من الهلكة،

Dingen; dann wende dich hin nach der Welt der übersinnlichen Genüsse und der
unvergänglichen Freude, lege die deinem Wesen entsprechenden Gewänder an und
bekleide dich mit den deiner Substanz angemessenen, unvergänglichen, unwandel-
baren Formen, deren Ab- und Sinnbilder und verschiedene Arten du unmittelbar
anschautest, während du in der Welt des Entstehens und Vergehens warst.

Ueberzeuge dich nun, o Seele, von der Wahrheit alles dessen, was ich dir
bisher auseinandergesetzt habe, begreife es vollkommen und wisse dann, o Seele,
dass die seelenverderbenden Dinge in drei Gattungen zerfallen: 1) die
Vielgötterei mit allen ihren Arten, 2) die Genusssucht mit allen ihren
Arten, 3) die Ungerechtigkeit, ebenfalls mit allen ihren Arten. Alle diese
drei Gattungen insgesamt aber haben eine Wurzel, nämlich die Liebe zur
Welt. Hüte dich also, o Seele, vor der Welt, wende dich ab von ihr,
und blicke auf sie hin wie auf etwas, das du zu scheuen und zu fürchten
hast, gleich jenem Vogel, der, da er den aufgestellten Fallstrick erkannte und
wahrnahm, sich vor ihm zurückzog und in Acht nahm.

Wisse ferner, o Seele, dass die Vermeidung aller Arten der Vielgötterei dich
zur Vollkommenheitsstufe der Verehrung des einen wahren Gottes und die Ver-
meidung aller Arten der Ungerechtigkeit zur Vollkommenheitsstufe des Lichtes und
der Reinheit hinführen, endlich die Vermeidung der Genusssucht dich von dem mit
Furcht, Betrübniss, Thorheit und Bedürftigkeit verbundenen Ungemach erlösen wird.

Verlass dich nun also, o Seele, auf die Wirklichkeit dieser Ideen, überzeuge
dich davon und handle danach: so wirst du leben und vor dem Verderben ge-
sichert sein.

يا نفس تأملى حكمة مبدع هذه الاشياء واعتبرى بها واعلمى ان الانسان لم يخلق لمعنى من المعانى الا للكمل فكما ان العنقود العنب يبدوا وهو لا يصلح لشيء مما يراد به¹⁷ ثم ترد اليه المادة السائرة به الى حد الحموضة العذبة فيكون حينئذ يصلح لبعض ما يراد منه لا لكمله ثم ترد اليه المادة السائرة به الى حد الكمال في جميع المعانى التى لها يراد فيكمل حينئذ فكذلك¹⁸ الانسان الحسوس يبدوا الى عالمه وهو لا يصلح لشيء من المعانى التى تراد منه ثم ترد اليه المادة السائرة به الى المعنى الذى به يصلح ان يكون مستعملا لا عالما فاذا ارتاض بهذه المرتبة وردت اليه المادة الكبرى الكاملة فتجعله حينئذ عالما عاملا فيكمل حينئذ وكذلك الانسان المعقول اتما هو القوة الآتية في العضو الواردة من المنى الى الرحم ثم حينئذ ترد اليه القوة المصورة التى يمكن ان تكون مصورة بتوسط الاجرام الالهية فاذا صار علقا عقد بالقوة ذا غضب¹⁹ وشهوة ثم وردت اليه القوة الثالثة²⁰ التامة المنتمية التى هى عقل بالفعل فسارت به الى حد الكمال

Betrachte, o Seele, die Weisheit des Urhebers der dir vor Augen stehenden Dinge, nimm dir dieselbe zum Beispiel und wisse: der Mensch ist nicht zur Erreichung irgend eines einzelnen Zweckes, sondern zur Erreichung aller geschaffen. Wie nun aber die Weintraube anfänglich noch zu nichts von dem, was ihre Bestimmung bildet, tauglich ist, wie dann der sie bis zum Entwicklungsgrade der Süßsauerlichkeit bringende Stoff in sie eintritt, worauf sie zur Erfüllung eines Theiles, aber noch nicht der Gesamtheit ihrer Bestimmung tauglich wird, wie endlich der sie bis zum Grade der Vollkommenheit in Beziehung auf alle Zwecke, zu deren Erreichung sie bestimmt ist, bringende Stoff in sie eintritt, worauf sie selbst vollkommen wird: so ist auch der sinnlich wahrnehmbare Mensch anfänglich, wenn er in seine Welt eintritt, zur Erreichung keines der Zwecke, die seine Bestimmung bilden, tauglich; dann tritt in ihn der Stoff ein, welcher ihn bis zu demjenigen Bildungsziele bringt, durch das er tauglich wird, Antrieb und Anweisung zum Handeln zu empfangen, aber noch ohne eigene Einsicht; endlich, wenn er sich auf dieser Stufe gehörig geübt hat, tritt in ihn der höchste vollkommene Stoff ein und macht ihn zu einem eigene Einsicht habenden und danach handelnden Wesen, wodurch er dann vollkommen wird. Ebenso ist der geistige Mensch (anfänglich) nichts als die in das Zeugungsglied eintretende, durch den Samen in die Gebärmutter gelangende Kraft; dann tritt die möglicherweise durch Vermittlung der göttlichen (d. h. der Himmels-)Körper bildende Kraft hinzu, und nun, zu einem Embryo geworden, wird er zu einem Wesen mit potentielltem Abwehrungs- und Begehrungsvermögen verdichtet; endlich tritt die dritte, vollkommene und vervollkommnende Kraft hinzu, d. h. thatsächliche Ver-

فحينئذ يكون بجميع²¹ اسبابه بالفعل بعد ان كان في ابتدائه لا بالفعل ولا بالقوة انتقل الى رتبة العقل والكمال فصار حينئذ عاقلا كاملا مصورا متصورا ممثلا متمثلا،

واعلم يا نفس ان التأمل لهذه المعاني دليل²² على لطف حكمة مبدع العالم تقديست اسماؤه،

يا نفس ان المبدع جل اسمه هو كالناطق الفاضل بما عنده من المعاني والجواهر العقلية كلها مستمعون منه ولكن ليس كل المستمعين²³ يفهمون عن المتكلم بل منهم من يحتاج الى ترجمان يوتي اليه ووسيط يتوسط بين الناطق والسامع وذلك لضعف السامع عن الفهم ومن هو كذلك هو اعجمي لا يفهم حاجته الا بالترجمان المفسر له حقيقة القول، فلا تكوني يا نفس من الجواهر المحتاجة الى الوسائط فان الترجمان ربما خان في تعبير الكلام وغير القول وحرّفه فاخرجي يا نفس عن رتبة الجومية الى رتبة الفصاحة واقتني يا نفس العلم قبل العمل

nunft, die ihn bis zum Grade der Vollkommenheit bringt, und dann hat er thatsächlich den Gebrauch aller seiner Mittel (zur Erreichung seiner Bestimmung); nachdem dies anfangs weder thatsächlich noch potentiell der Fall war, ist er nun zur Stufe der Vernünftigkeit und Vollkommenheit fortgeschritten und ist somit ein vernünftiges vollkommenes Wesen geworden, welches Vorstellungen und Anschauungen sowohl in Andern als in sich selbst hervorbringt.

Wisse, o Seele, dass die Betrachtung dieser Ideen zur Erkenntniss der tiefen Weisheit des Urhebers der Welt — heilig sind seine Namen! — hinleitet.

Der Urheber (der Welt) — hehr ist sein Name! — ist o Seele, gleichsam der Redende, der die ihm inwohnenden Ideen ausströmen lässt, während alle vernunftbegabten Wesen ihm zuhören; aber nicht alle Zuhörenden verstehen den Sprechenden unmittelbar, sondern einige von ihnen bedürfen eines Dolmetschers, der ihnen das Verständniss beibringt, und eines Vermittlers, der als solcher zwischen dem Redenden und dem Hörenden eintritt, und zwar deswegen, weil der Hörende selbst zum Verstehen zu schwach ist. Ein Solcher aber gleicht dem einer Sprache Unkundigen, der das ihm zu wissen Nöthige nur durch den ihm den wahren Sinn des Gesagten erklärenden Dolmetscher versteht. Sei also, o Seele, nicht eins der Wesen, die solcher Vermittler bedürfen; denn der Dolmetscher ist in der Deutung der gesprochenen Worte manchmal untreu, verändert und verdreht das Gesagte. Darum erhebe dich, o Seele, von jener Stufe der Sprachunkenntniss zur Stufe der Sprachfertigkeit und erwirb dir, o Seele, das Wissen vor dem Handeln und die Kenntniss der Frucht vor dem Pflanzen des

ومعرفة الثمرة قبل غرس الشجرة لتلحقي²⁴ بالقول الثبوت على العلم قبل العمل
وان لك في ذلك درجة وراحة كبيرة وفائدة عظيمة

الفصل الثالث

يا نفس ان الاعراض الحائلة في الجواهر الكثيفة عدت الاتفاق وانت الى الاختلاف
والمضادة فتحدري منها وانحرفى عنها فهى المعنى اللطيف الذى حُدِّرْتِيه
والخوف الذى خُوِّفْتِيه ،

يا نفس انت وحيدة وهى متكاثرة وانت متفقة وهى مختلفة وانت ناصحة وهى
زخاريف¹ وتمويه ومستحيل فان فانحرفى يا نفس عنها واحذرى استعبادها اياك
وقطعها بك واخلالاتك لك فلا تخرجى يا نفس عن ذاتك الوحيدة الخفية الشريفة
وتتبعى تكاثرها واختلافها ومحالها وخساستها وغدرها² فتضلّى وتهلكى ،
يا نفس حتى متى انتى فقيرة هاربة من الحس³ الى ضدّه فتارة من الحرّ الى البرد

Baumes, damit du durch das Gesagte (d. h. durch jene richtig verstandene
Sprache Gottes) vor dem Handeln die Festigkeit im Wissen erlangest. Das
verschafft dir Ehre, hohe Befriedigung und herrlichen Gewinn.

Dritter Abschnitt.

Die den materiellen Substanzen inwohnenden Accidenzen haben nie mit
einander übereingestimmt, sondern sind von jeher in Gegensatz zu und in
Widerstreit mit einander gewesen. Hüte dich also, o Seele, vor ihnen und
wende dich von ihnen ab. Sie sind das immaterielle Ding, vor dem du hiermit
gewarnt, und das zu fürchtende Etwas, auf dessen Gefährlichkeit du hiermit auf-
merksam gemacht wirst. Du, o Seele, bist einzigartig, sie aber sind vielfältig;
du bist mit dir selbst in Uebereinstimmung, sie aber sind mit einander in
Widerstreit; du giebst dich wie du bist, sie aber sind eitel Flitter und Gau-
kelschein, ein vergängliches wechselvolles Ding. Darum, o Seele, wende dich
ab von ihnen und hüte dich, von ihnen zur Slavinn gemacht, an der Erreichung
deines Zieles gehindert und vielfach geschädigt zu werden. So tritt also, o
Seele, nicht aus deiner einzigartigen, übersinnlichen, edeln Wesenheit heraus, um
dem vielfältigen, widerspruchsvollen, verkehrten, niedrigen und trügerischen We-
sen jener zu folgen, dadurch irre zu gehen und endlich in's Verderben zu ge-
rathen.

Wie lange, o Seele, willst du noch bedürftig sein und von jedweder sinn-
lichen Empfindung zu ihrem Gegentheile, bald von der Wärme zur Kälte, bald

وتارة من البرد الى الحر وتارة من الجوع الى الشبع وتارة من الشبع الى الجوع وكذلك في سائر الاطعمة والروائح إن اسرفت عليك الحلاوة افتقرت الى الملوحة وإن اسرفت عليك الملوحة افتقرت الى الحموضة وكذلك انت في جميع المشبومات وجميع ما انت مشاهدة له في عالم الحس فبينما انت فقيرة الى المقتنيات فاذا وصلت الى ذلك اكتسبت الخوف عليها ما دامت معك فاذا فارقتك وفقدتها فقد زال عنك الخوف واعقبك ذلك أحزاناً وغموماً فانزعى يا نفس هذا الشيء الذى انت مشاهدة معه لهذه الاشياء والذى انت به واجدة لهذه الامراض والآلام ولا تتأسفى لمفارقة الاحزان والهموم والخوف والفقر ولا تكرهى مواصلة الغنا والامن والسرور فانه من أثر الفقر على الغنا والخوف على الامن والذل على العز كان جاهلاً ومن جهل ضل⁴ ومن ضل⁵ هلك⁶

يا نفس تيقنى انك قد برزت عن⁶ اصل انت فرعه وان الفرع وإن جرى الى غاية فى البعد عن اصله فإن بينه وبينه صلة ورباطاً وبهذه⁷ الصلة والمرابطة

von der Kälte zur Wärme, bald vom Hunger zur Sättigung, bald von der Sättigung zum Hunger fliehen? Und ebenso hinsichtlich aller Speisen und Gerüche: wird dir der Süßigkeit zu viel, so bedarfst du der Salzigkeit; wird dir der Salzigkeit zu viel, so bedarfst du der Säure; und ebenso verhältst du dich zu allem Riechbaren und überhaupt Allem, was du in der Welt der sinnlichen Wahrnehmung durch die Sinne empfindest. Während du nun der Gegenstände äussern Erwerbes bedürftig bist, bekommst du, wenn du in deren Besitz gelangst, zugleich für so lange, als du sie behältst, die Furcht sie wieder zu verlieren mit in den Kauf; verlassen sie dich aber und hast du sie nicht mehr, so weicht zwar jene Furcht von dir, dafür aber hat der erlittene Verlust Betrübniß und Kummer für dich zur Folge. Tue also, o Seele, dieses (körperliche) Etwas von dir, mit dem vereinigt du jene Dinge wahrnimmst und durch das du jene krankhaften und schmerzlichen Affectionen empfindest. Bedauere aber nicht die Trennung von Betrübniß, Sorge, Furcht und Bedürftigkeit, und scheue nicht die Verbindung mit Selbstgenugsamkeit, Furchtlosigkeit und Fröhlichkeit; denn wer die Bedürftigkeit der Selbstgenugsamkeit, die Furcht der Furchtlosigkeit, die Niedrigkeit der Erhabenheit vorzieht, der ist thöricht; wer aber thöricht ist, der geht irre; wer aber irre geht, der geräth in's Verderben.

Ueberzeuge dich, o Seele, davon, dass du einem Wurzelstamme entsprossen und ein Zweig davon bist. Kommt nun aber der Zweig im Fortwachsen auch noch so weit von seinem Wurzelstamme ab, so besteht zwischen diesem und jenem doch ein Zusammenhang und eine Verbindung, und vermöge dieses Zusammenhanges und dieser Verbindung zieht jeder Zweig aus seinem Wurzelstamme

يستمدّ كلّ فرع من اصله كالشجرة المثمرة فإن بعدت عن اصلها المبتدى⁸ لها فان بينها وبينه اتصالا ذاتيا به يكون استمدادها منه ولو عدمت ذلك الاتصال بأن يقطع بينهما قاطع مما هو سواها لحال بين الاصل والفرع واوجب قطع المادة عن الفرع ففسد في الحال وتلف⁹ فتبصرى يا نفس هذه وتيقنيها واعلمى اذك راجعة الى مبدئك الذى هو اصلك فاحذرى من اوساخ الآتك المبطئة بك عن سرعة الرجوع الى عالمك واصلك¹⁰ يا نفس هذا عالم الطبيعة وهو محدد الفقر والخوف والذلّ والحزن وهذا عالم العقل وهو محدد الغنا والامن والعزّ والسرور وقد شاهدتيهما جميعا وشافهتيهما وسكنتيهما فتخبىرى¹⁰ على علم وخبرة اللبوث فى ايتهما شئت غير مدفوعة ولا ممنوعة واعلمى ان من¹¹ الممتنع ان يكون انسان¹² فقيرا غنيا خائفا آمنا عزيزا ذليلا مسرورا حزينا وإن كان هذا هكذا فلذلك لا يمكن ان يجمع الانسان حبّ الدنيا وحبّ الآخرة بل ذلك من باب الممتنع اشدّ الامتناع¹³

Nahrung. So der Fruchtbaum: wächst er auch über seinen Wurzelstamm, der seinen Ausgangspunkt bildet, weit hinaus, so besteht doch zwischen jenem und diesem ein wesentlicher Zusammenhang, vermöge dessen jener aus diesem seine Nahrung zieht; verlöre der Baum diese Verbindung dadurch, dass irgend etwas von ihm Verschiedenes beide von einander trennte, so würde dieser trennende Gegenstand, indem er den Zusammenhang zwischen dem Wurzelstamme und der Krone aufhobe, dieser nothwendig den Nahrungsstoff entziehen, sie aber dadurch sofort verkümmern und eingehen.

Fasse dies also, o Seele, wohl in's Auge, überzeuge dich davon und erkenne, dass du zu deinem Urheber, der dein Wurzelstamm ist, zurückkehrst. Darum hüte dich vor dem Schmutze deiner (körperlichen) Organe, welche dich aufhalten und an schneller Rückkehr zu deiner Welt und deinem Wurzelstamme hindern.

Hier, o Seele, ist die Welt der Natur, der Sitz der Bedürftigkeit, der Furcht, der Niedrigkeit und der Betrübniß; dort die Welt der Vernunft, der Sitz der Selbstgenugsamkeit, der Furchtlosigkeit, der Erhabenheit und der Fröhlichkeit. Du hast sie beide geschaut, unmittelbar kennen gelernt und bewohnt: wähle nun also auf Grund von Wissen und Erfahrung, ohne Zurückweisung und Verweigerung befürchten zu müssen, in welcher von beiden du bleibend wohnen willst, und erkenne, dass der Mensch unmöglich zugleich bedürftig und selbstgenugsam, fürchtend und furchtlos, niedrig und erhaben, betrübt und fröhlich sein, also, wenn dem so ist, auch nicht die Liebe zu dieser mit der zu jener Welt vereinigen kann, sondern dass dies zur Klasse der durchaus unmöglichen Dinge gehört.

يا نفس انه من طرح سلاحه وكف نفسه واستسلم لعدوة وجب اسره ومن قاتل
بسلاحه وحى نفسه ولم يستسلم وجب قتله¹³ وأتى نفس وردت الى عالم الطبيعة
فلا بد لها ان تسلك احدى هاتين¹⁴ الحالتين إما القتل وإما الاسر فمن اختار
الاسر فقد اختار طول العذاب وهو ان استعمال ذلك يؤدى الى العبودية ومن اختار
القتل مات عزيزا وكان موته حياة واستراح من الاسر وهوانه وذلك ،
يا نفس متى نويت ترك الافعال الحسيسة الدنية فاقصدى اصلها ونبعتها واجتنبه
وهو حب الدنيا ومتى نويت الافعال الشريفة الالهية فاقصدى اصلها فاغرسيه
وربّيه وهو الزهد فى الدنيا وليكن فعل ذلك برّيا من النفاق والتمريض والتمويه
والاستشراك ،
يا نفس لا يخرج بك شدة الحذر وافراطه الى حدّ الجبن فتعدمى الشجاعة وشرفها
وتكتسبى الدناءة وخساستها واعلمى ان كلّ شيء غير¹⁵ مستمدّ فهو ذات وان كلّ
غير ذات محتاج الى المادّة له فتيقنى هذا يا نفس فان لك تحتك راحة كبيرة
وفائدة عظيمة ،

Wer, o Seele, seine Waffen wegwirft, sich der Gegenwehr begiebt und dem Feinde überliefert, verfällt der Gefangenschaft; wer hingegen mit seinen Waffen kämpft, sich vertheidigt und nicht ergiebt, verfällt dem Tode. Jedwede Seele nun, die in die Welt der Natur herabkommt, muss nothwendig auf Eins von diesen beiden eingehen: entweder sich tödten, oder sich gefangen nehmen lassen. Wer das Letztere wählt, der wählt damit zugleich lange Pein, indem die Annahme davon zur Sklaverei führt; wer hingegen das Erstere wählt, der stirbt unerniedrigt, sein Tod ist Leben und er selbst befreit von Gefangenschaft und der damit verbundenen Demüthigung und Erniedrigung.

Wenn du, o Seele, darauf ausgehst, gemeine und unwürdige Handlungen zu meiden, so fasse unmittelbar ihre Wurzel und Quelle in's Auge und halte dich fern von ihr, — dies aber ist die Liebe zur Welt; und wenn du darauf ausgehst, edle und göttliche Handlungen zu üben, so fasse gleichfalls ihre Wurzel in's Auge, pflanze und pflege sie, — dies aber ist die Abneigung gegen die Welt. Und die Ausübung hiervon sei frei von Heuchelei, Schlawheit, Gaukelschein und Zweiächselei.

Lass dich jedoch, o Seele, nicht von allzu grosser und übermässiger Vorsicht zur Feigheit verleiten, wodurch die Tapferkeit und ihre Ehre dir verloren gehen, dagegen die Selbsterniedrigung und ihre Unehre dir zufallen würde. Wisse ferner, dass Alles, was nicht aus der Materie Nahrung zieht, reines Wesen ist, dass hingegen Alles, was nicht reines Wesen ist, der ihm Nahrung zuführenden Materie bedarf. Ueberzeuge dich also, o Seele, hiervon; denn darunter liegt für dich hohe Befriedigung und herrlicher Gewinn verborgen.

يا نفس تمسكى بالتدبير الجزئي على حسب الامكان وان تدافعت بك الامور الى جهات التدبير الكلي فارضى بذلك واطمأني اليه واعلمى ان بذلك يسقط عنك مؤونة ثقل الاهتمام والتكلف كرجل تكلف مصباحا يستضيء به طول الليل وظلمته فلما طلعت الشمس استغنى عن المصباح وزال عنه ثقل التكلف،
يا نفس لا تعتبرى بدنيات الامور وخسايسها فيلزمك العادة طبعا مخالفا لطبعك فتعدمى الانصباب اليه¹⁶ والرجوع الى وطنك واعلمى ان مبدع الاشياء جلّ وعلا هو اشرف الاشياء كلها فاعتبرى بشرايف¹⁷ الاشياء لتقتربى من بارتك بطريق الجانسة واعلمى ان شرايف الاشياء منضافة الى شرايفها وان خسايس الاشياء منضافة الى خسايسها،

يا نفس تطالبيين بالاستقرار وانت فى عالم الكون فان الزق ما دام على ظهر الماء فلا قرار ولا طمأنينة¹⁸ وان استقر وقتاً ما¹⁹ فان ذلك بالعرض ثم يعود الماء الى اضطرابه وتموجه واتما يستقر ذلك الزق اذا خرج من الماء واعيد²⁰ على الارض التى هى نبعته وأصله المشاكلة له²¹ بالكثافة والثقل فيحنثد يستقر به القرار

Halte dich, o Seele, soweit als möglich an das partielle Verfahren; wenn dich aber der Lauf der Dinge nach und nach zu dem universellen Verfahren hintreibt, so lass dir das gern gefallen, gieb dich demselben vertrauensvoll hin und wisse, dass dir dadurch die beschwerliche Last der Sorge und Mühe abgenommen wird, wie einem Manne, der sich viel Mühe mit einer Lampe gab, um die finstere Nacht über an ihrem Lichte zu sehen, als aber die Sonne aufging, der Lampe nicht mehr bedurfte und jener lästigen Mühwaltung überhoben war.

Nimm dir, o Seele, nicht das Unwürdige und Gemeine zum Beispiel; die Gewöhnung daran würde dir endlich als eine deiner eigenen entgegengesetzte Natur anhaften, hierdurch aber dir selbst der starke Trieb zum Anschluss an deine Natur und zur Zurückkehr in deine Heimath verloren gehen. Wisse, dass der hehre und hohe Urheber der Dinge selbst das edelste aller Dinge ist; nimm dir also die edeln Dinge zum Beispiel, um dich dadurch auf dem Wege der Wahlverwandtschaft deinem Schöpfer anzunähern, und wisse, dass sich das Edle an das Edle, das Gemeine aber an das Gemeine anschliesst.

Man stellt, o Seele, die Anforderung an dich, Stetigkeit zu gewinnen, während du in der Welt des Entstehens (und Vergehens) bist. Nun hat aber ein Schlauch, solange er sich auf der Oberfläche des Wassers befindet, weder Stetigkeit noch Ruhe, und wenn er einmal fest liegt, so ist das bloss accidentell; das Wasser wird dann wieder unruhig und schwankt wie zuvor. Erst dann gewinnt jener Schlauch Stetigkeit, wenn er aus dem Wasser heraus kommt und wieder auf das Land gebracht wird, welches seine Quelle und Wurzel, ihm an Dichtigkeit und Schwere gleichartig ist. Dann erst, gewinnt er rechte Stetigkeit.

كذلك النفس ما دامت في جريان الطبيعة فلا قرار لها ولا راحة ولا طمأنينة²² لا تعبها²³ أيها، وخذلانها وقطعه بها فإذا عادت النفس إلى نبعها وأصلها استقرت وظفرت بالراحة واستراحت من شقاء الغربة وذلها،

الفصل الرابع

يا نفس إن عالم الطبيعة صفو وكدر فتجرّعي كدره قبل صفوه فأنه هكذا ينبغي أن تكون السياسة واعلمي أن شرب الصفو بعد الكدر أخير من شرب الكدر بعد الصفو فلا تعترى تقولي أين¹ في عالم الطبيعة صفو يوجد وأي صفو يوجد فيه وهو كدر من كل كدر واثقل من كل ثقل وإنما ضربت لك ذلك مثلاً،
فإن أردت الشيء الصافي الهني فاطلبيه في غير عالم الكون والفساد فأنك إن طلبتيه في معدنه وجدتيه وإن طلبتيه في غير معدنه عدمتيه وإن أنت عدمت² طلبتك وفاتك أربك اقترن³ بك الاحزان والفقر واعقبك ذلك مرضاً يؤدّيكَ إلى الموت عن⁴ العيش العقلي والحياة الدائمة،

So auch die Seele: so lange sie in der Strömung der Natur bleibt, hat sie keine Stetigkeit und weder Ruhe noch Rast, weil jene Strömung sie abmattet, hilflos fortreisst und an der Erreichung ihres Zieles hindert; kehrt die Seele aber zu ihrer Quelle und Wurzel zurück, so gewinnt sie Stetigkeit, erlangt Ruhe und rastet von dem Elende und der Erniedrigung ihrer Wanderschaft in der Fremde.

Vierter Abschnitt.

Die Welt der Natur, o Seele, besteht aus Reinem und Unreinem; darum schlürfe das Unreine in ihr vor dem Reinen hinunter, denn so muss man sich im Leben verhalten; und wisse, dass es besser ist, das Reine nach dem Unreinen, als das Unreine nach dem Reinen zu trinken. Lass dir also nicht beigehehen zu sagen: „Wo ist in der Welt der Natur etwas Reines zu finden? Und was ist Reines in ihr zu finden? Sie ist ja unreiner als alles Unreine und lästiger als alles Lästige!“ Hiermit habe ich dir aber nur ein Sinnbild aufstellen wollen.

Verlangst du nun nach dem unvermischten, seelengedeihlichen Reinen, so suche es anderswo als in der Welt des Entstehens und Vergehens. Denn wenn du es da suchst, wo es ursprünglich gegeben ist, so findest du es; suchst du es hingegen anderswo, so findest du es nicht; findest du aber nicht was du suchst und entgeht dir was du begehrt, so überkommt dich Betrübniß aller Art und Bedürftigkeit; dies aber hat wiederum für dich (inneres) Siechthum zur Folge, welches dich dahin bringt, dass du dem geistigen Wohlsein und dem ewigen Leben abstirbst (d. h. zu beiden unfähig wirst).

يا نفس ان هذا المركب الذى قد ركبته فى هذا البحر العظيم اتما هو من مياه
تجمد وبالعرض تركب فيوشك ان تطلع عليه الشمس فينكح فى عنصره ويتركك
جالسة على وجه الماء وان امكنك الجلوس والآ⁵ تطلبين مركبا ولا مركب الا ما
اكتسبته من حركة السباحة وحسن التهدى

يا نفس ان الماء الصافى النقى⁶ يوذى الى البصر سائر ما فى ذاته فاذا شابه الكدر
والوسخ حجب البصر عن ادراك سراير الاشياء المستكنة فيه وكذلك نور الشمس اذا
اشرق على الاشياء كان البصر مدركا لها بالحقيقة فاذا عرض فيه البخارات والدخان
والغبار حيل بين⁷ البصر وبين⁸ ادراكه تلك الاشياء وكذلك انوار العقل اللطيفة
الشريفة اذا امتزجت بالاشياء الجلفة⁹ الكثيفة المظلمة كدورها وعاقبتها عن ادراك
صافى ذاتها من الصور والاشكال واعدمتها التصور العقلى فحينئذ تبقى النفس
فقيرة من مقنناتها جاهلة بمعلوماتها عادمة حسن التهدى الى طريق
نجائها

Dieses Fahrzeug, o Seele, auf welchem du inmitten dieses gewaltigen Meeres
fährst, besteht aus nichts als gefrorenen Wassertheilen und dient nur accidentell
zum Fahren darauf. Bald aber wird die Sonne darüber aufgehen: dann wird es
sich in seinen Grundstoff auflösen und dich auf der Oberfläche des Wassers sitzend
zurücklassen. Kannst du in dieser Stellung bleiben, nun wohl! Wo nicht, so wirst
du ein andres Beförderungsmittel zu suchen haben; da wird es aber kein anderes
geben als zwei Dinge, welche du dir zu eigen gemacht haben musst: die Kunst
dich schwimmend fortzubewegen und die rechte Kenntniss der einzuhaltenden
Richtung.

Das lautere, reine Wasser, o Seele, lässt Alles, was in ihm selbst ist, vor
das Auge treten; sind ihm aber Unreinigkeiten und Schmutztheile beigemischt,
so hindert dies das Auge, die sich in ihm bergenden geheimen Dinge wahrzu-
nehmen. Eben so das Sonnenlicht: wenn es die Dinge voll bescheint, nimmt
das Auge dieselben wahr wie sie wirklich sind; treten aber Dünste, Rauch und
Staub vor dasselbe, so wird dem Auge die Wahrnehmung jener Dinge unmöglich
gemacht. So nun auch die immateriellen edeln Lichtstrahlen der Vernunft: ver-
mischen sie sich mit den grobmateriellen dunkeln Dingen, so werden sie durch
diese verunreinigt, die Vernunft wird an der Wahrnehmung der in ihr selbst ge-
gebenen reinen Formen und Gestalten gehindert und ihres natürlichen Vorstel-
lungsvermögens beraubt; dann aber ist die Seele nicht mehr im Stande, das von
ihr zu Erwerbende zu erwerben, das von ihr zu Erkennende zu erkennen und
die rechte Kenntniss von der zur Auffindung ihres Heilsweges einzuhaltenden
Richtung zu erlangen.

يا نفس ليس الزهد في الدنيا ترك ترويقها واصلاحها مع الرضا بالمقام فيها
وانما الزهد التام الرضا بالتحوّل عنها والاستشراف الى النقلة منها وكذلك
يا نفس ليس الزهد في عالم الطبيعة ترك لذاته وشهواته مع الرضا بالمقام فيه
وانما الزهد فيه بالحقيقة شدّة الشوق الى مفارقتة والراحة منه ومن معاندته
ومصايبه وإخلافه وظلمته فينبغي لك يا نفس ان تعتقدى الشوق الى الموت
الطبيعي والرضا به وتحاذري الفشل عنه فبالخوف منه تكون الهلكة وبالشوق اليه
تكون السلامة اوليس تعلمى يا نفس ان بالموت الطبيعى تنتقلين من الضيق
الى السعة ومن الفقر الى الغنا ومن الحزن الى السرور ومن الخوف الى الامن ومن
التعب الى الراحة ومن الالم الى اللذة ومن المرض الى العحة ومن الظلمة الى النور
ولا تتأسفى يا نفس على ان تسلبى حُلل الشر¹⁰ والنفاق وتلبسى حُلل الخير
والبقاء مع تيقنك حقيقة ذلك ومشافهتك اياه ومشاهدتك له بذاتك الفاردة
الوحيدة‘

Die Abneigung gegen diese Welt besteht, o Seele, nicht darin, dass man auf angenehme und vorteilhafte Gestaltung des Lebens in ihr verzichtet, dabei aber doch fortwährend Lust hat, länger in ihr zu weilen, sondern die vollkommene Abneigung gegen die Welt besteht darin, dass man Lust hat, von ihr abzuschneiden und sehnsuchtsvoll der Auswanderung aus ihr entgegensieht. Ebenso, o Seele, besteht die Abneigung gegen die Welt der Natur nicht darin, dass man auf ihre Genüsse und Lüste verzichtet, dabei aber doch Lust hat, länger in ihr zu weilen, sondern die wahre Abneigung gegen dieselbe besteht in dem heftigen Verlangen, sie zu verlassen und vor ihr und ihrer Widerspenstigkeit, ihren Schicksalsschlägen, ihrer Unzuverlässigkeit und ihrer Finsterniss Ruhe zu haben. Du musst also, o Seele, das Verlangen nach dem physischen Tode und die Lust dazu in dir befestigen und dich gegen die Verzagttheit davor verwahren; denn aus der Furcht davor kommt das Verderben, aus dem Verlangen danach aber das Heil. Weisst du nicht, o Seele, dass du durch den physischen Tod vom Drangsal zum Behagen, von der Bedürftigkeit zum Genughaben, von der Betrübniß zur Fröhlichkeit, von der Furcht zur Furchtlosigkeit, vom Mühsal zur Ruhe, vom Schmerze zur Lust, vom Siechthum zur Gesundheit, von der Finsterniss zum Lichte übergehst? Und bedaure es nicht, o Seele, dass du dadurch des Bösen und Täuschenden entkleidet und mit dem Guten und Beständigen bekleidet wirst, wobei du dich zugleich von der Wahrheit jener Dinge überzeugen und sie mit deinem einfachen, einzigartigen Wesen unmittelbar schauen und erkennen wirst.

يا نفس تطلبين الاخوان والحباية في عالم الكون وقد علمت ان ذلك من جنس
المتنع اتما يوجد ذلك في عالم الروحانيين لانفراد ذواتهم وصفاتها فان احببت
ذلك فصيرى الى هناك لتظفري بمطلوباتك ولا تطلبى من عالم الكون ما ليس
فيه لان سكانه اسرى وماليك واتى اخوة لاسير واتى عهد لمملوك فتيقنى ذلك
واعلمى عليه واعتقدية

يا نفس ما اشد مفارقة الاحباب واشد من ذلك مكبة كل مفارق
يا نفس ان اهل الدنيا مظلومون ظالمون مغرورون غارون من ذلك انهم يستقبلون
النفس الواردة الى دار الهموم والاحزان بالطرب والسرور ويشيعونها اذا صدرت
عنها بالبكاء والعويل وكفى بهذا يا نفس ظلماً ومخالفةً للحق والعدل
يا نفس تيقنى وتفهمى بالاستقراء والتأمل واعلمى ان اربعة اشياء هى السبب
فى هلاك النفس لا محالة الجهل والحزن والفقر والخوف فاعلمى يا نفس ان من
بحث عن العلم عدم الجهل والحزن ومن عفا عن الشهوات عدم الفقر ومن
تشوق الى الموت الطبيعى ورضى به عدم الخوف

Du suchst, o Seele, in der Welt des Entstehens (und Vergehens) Freunde
und Genossen zu finden, und weisst doch, dass dies ein Ding der Unmöglichkeit
ist. Was du suchst, findet sich nur in der Welt der geistigen Wesen, weil ihr
Wesen selbst einfach und rein ist. Verlangst du also danach, so wende dich,
um dem Begehrt zu erlangen, dorthin und fordere nicht von der Welt des Ent-
stehens (und Vergehens) was nicht in ihr zu finden ist. Denn ihre Bewohner
sind Gefangene und Sklaven; welche Freundschaft aber lässt sich von einem Ge-
fangenen, welche Treue von einem Sklaven erwarten? Davon überzeuge dich,
handle danach und halte dich fest daran.

Gar schlimm ist es, o Seele, sich von wahren Freunden trennen zu müssen;
aber schlimmer, allerhand Freunde zu haben, die sich selbst von uns trennen.

Die Bewohner dieser Welt, o Seele, leiden und üben Unrecht und Täuschung. So
empfangen sie die in den Wohnsitz der Sorgen und Kümernisse herabgekommene
Seele mit Freudenbezeugungen und Fröhlichkeit; wenn sie aber daraus wieder zurück-
kehrt, so geben sie ihr Weinen und Heulen zum Geleite. Daran, o Seele, hast du ein
genügendes Beispiel von Unrecht und Widerstreit gegen Wahrheit und Gerechtigkeit.

Überzeuge dich, o Seele, durch fortgesetzte Betrachtung der Dinge, siehe ein
und erkenne, dass vier Dinge unvermeidlich die Ursache des Verderbens der Seele sind:
die Unwissenheit, die Bekümmerniss, die Bedürftigkeit und die Furcht. Erkenne dann,
o Seele, dass, wer forschend nach dem Wissen strebt, die Unwissenheit
und Bekümmerniss, wer sich von den Lüsten rein hält, die Bedürftigkeit, wer sich
nach dem physischen Tode sehnt und ihn gern empfängt, die Furcht von sich thut.

يا نفس ان الجاهل لا يعلم لشيء حقيقة البتة والمقتنى الاشياء الخارجة عنه حزين
 طول دهره وطالب الشهوات الحيوانية فقير ابدا والخائف من الموت الطبيعي قد
 عدم حلاوة الامن فهل يكون اشقى من نفس جاهلة حزينة فقيرة خائفة
 يا نفس انة لو تقررت لك رتبة الصبر على مضض العدم السائر بك الى حد
 الانفصال من الطبيعة لعدمت الخوف مع الفقر جميعا فتدري يا نفس الصبر ولا
 تجمعي مع الحزن الغربة خوفا وفقرا فتهلكي
 يا نفس ان الحياة تحت الصبر والثبات عز والموت تحت الهزيمة¹¹ والفشل ذل
 يا نفس القتل انا هو ساعة تنقضي¹² ومقاساة ذل الاسر حال يطول فارضى بالقتل
 في الطبيعة ولا ترضى بالاسر فان القتل في الطبيعة هو الحياة الدائمة وان الاسر
 في الطبيعة هو الموت
 يا نفس هذه رتب ثلاث فكوني على اشرفها واجملها فادناها رتبة عالم غير عامل

Der Unwissende, o Seele, kennt durchaus nicht das wahre Wesen irgend eines Dinges; der, welcher nicht zu seinem Wesen gehörende Dinge erwirbt, unterliegt sein Lebelang der Bekümmerniss; der, welcher nach thierischen Lüsten trachtet, ist immerfort bedürftig; der, welcher sich vor dem physischen Tode fürchtet, beraubt sich hierdurch des Genusses der Furchtlosigkeit. Kann es nun aber ein unseliges Wesen geben, als eine unwissende, kummervolle, bedürftige und furchterfüllte Seele?

Könntest du dir aber, o Seele, die Vollkommenheitsstufe sichern, dass du den Schmerz der Daseinsentäusserung, welche dich zur Trennung von der Welt der Natur führt, standhaft erträgest, so würdest du dich zugleich sowohl der Furcht als der Bedürftigkeit entäussern. Lege darum, o Seele, den Panzer der Standhaftigkeit an und lass nicht zu der Betrübniß über die Entfernung von der Heimath noch Furcht und Bedürftigkeit hinzukommen, wodurch du in's Verderben gerathen würdest.

Rühmlich ist es, o Seele, das Leben mit Standhaftigkeit und Festigkeit zu ertragen; schmachvoll, den Tod mit der Niedergeschlagenheit und Verzagtheit eines Besiegten zu erleiden.

Getödtet werden, o Seele, — das ist eine rasch zu Ende gehende Spanne Zeit; aber die Schmach der Gefangenschaft ertragen, — das ist ein lang dauernder Zustand. Erleide also gern den Tod in der Welt der Natur, aber nicht die Gefangenschaft; denn jener Tod ist das ewige Leben, diese Gefangenschaft aber der wahre Tod.

Hier sind, o Seele, drei Stufen; — stelle dich auf die höchste und schönste von ihnen! Die niedrigste ist die eines Menschen, der da weiss und nicht thut:

وهو كرجل ذى سلاح لا شجاعة له وما عسى يصنع الجبان بالسلاح والرتبة الثانية رجل عامل غير عالم وهو كرجل شجاع لا سلاح له فكيف يلتقى عدوه من لا سلاح له غير ان الشجاع على سلاح اقدر من الجبان على الشجاعة وكذلك عامل غير عالم اشرف من عالم غير عامل والرتبة الثالثة رجل عالم عامل فهو رجل ذو شجاعة وسلاح وهذه ينبغي ان تكون هي الرتبة الشريفة

يا نفس ان القمر ينير ما ورد اليه نور الشمس فاذا عرض له ان يحوّل¹³ بينهما ظلّ الارض انكسف واظلم فكذلك النفس نيرة مضيئة ما ورد اليها نور العقل فاذا توستطت اسباب الدم والبلغم والمرة بينهما عدمت النفس نورها فانكسفت واظلمت وكما اتت ما دامت الارض فى وسط العالم لن يعدم القمر الكسوف كذلك النفس ما دامت ملازمة الطبيعة لن تعدم الظلمة والاذا فقد تبين من هذا الشرح ان¹⁴ راحة النفس فى مفارقتها عالم الطبيعة والتحوّل عن هذه الدنيا عاجلا

dieser gleicht einem Bewaffneten ohne Tapferkeit; was könnte aber der Feige mit den Waffen ausrichten? Die zweite Stufe ist die eines Menschen, der da thut und nicht weiss: dieser gleicht einem Tapfern ohne Waffen; wie soll aber ein Unbewaffneter seinem Feinde entgegentreten? Jedoch kann der Tapfere leichter Waffen, als der Feige Muth erlangen, und so steht auch der, welcher thut und nicht weiss, höher als der, welcher weiss und nicht thut. Die dritte Stufe endlich ist die eines Menschen, der da weiss und thut: dieser gleicht einem Tapfern und zugleich Bewaffneten, und diese Stufe muss als die höchste (schlecht-hin hohe) gelten.

Der Mond, o Seele, erscheint leuchtend so lange das Licht der Sonne auf ihn fällt; tritt aber accidentell der Schatten der Erde zwischen beide, so verliert er sein Licht und erscheint finster. So ist auch die Seele licht- und glanzvoll, so lange das Licht der Vernunft auf sie fällt; treten aber Blut, Schleim und Galle als Mittelursachen hemmend zwischen beide, so verliert die Seele ihr Licht und erscheint finster. Und wie, so lange die Erde im Mittelpunkte der Welt steht, der Mond nie von Verfinsterung frei bleiben wird, so wird auch die Seele, so lange sie an der Welt der Natur haftet, nie von Verfinsterung und Schädigung befreit sein. Es ergibt sich somit aus dieser Darlegung, dass die Seele nur dadurch Ruhe findet, dass sie die Welt der Natur verlässt und aus dem Leben hienieden schleunig wieder abscheidet.

الفصل الخامس

يا نفس ان العقل ليس هو شيئاً غير التصوّر والتمثّل وأيّ نفس عدمت التصوّر والتمثّل فقدت ذاتها ومن فقد ذاته فهو ميت ،
يا نفس ان التصوّر والتمثّل هو العقل وهو الحياة الدائمة والتلذذ والنعيم هو الموت الدائم فلا تؤثرى مقارنة الموت الدائم على مزايمة الحياة الدائمة¹ فتهلكى ،
يا نفس ما بال سائر الجواهر الطبيعية غير العاقلة متحرّكة بالطبع الى عناصرها ومواضعها إلا حِطَّةً بها وبحقّ ان كلّ جوهر انما شرفه وعزّه يكون² محطّه ومحلّه ،
يا نفس اليس سائر ما يتكوّن من التراب كالمجّارة وغيرها يرجع منحلّاً الى التراب الذى هو اصلها ونبعتها حتى اّته لو أخذ جزء من الارض فعلى به على وجه الارض ثمّ خُلّي سبيله لعاد³ مسرعاً بحركته الطبيعية الى عنصره وأصله وكذلك سائر المياها تراها ابدًا متحرّكة بالطبع ذاهبة مجتازة الى عنصرها الاعظم ما لم يعقّها عائق

Fünfter Abschnitt.

Die (thatsächliche) Vernunft, o Seele, ist nichts andres als das Bilden von Vorstellungen und Anschauungen. Jede Seele, die sich des Bildens von Vorstellungen und Anschauungen begiebt, verliert damit sich selbst; wer aber sich selbst verliert, der ist todt.

Das Bilden von Vorstellungen und Anschauungen, o Seele, ist die (thatsächliche) Vernunft, und diese ist das ewige Leben, der Genuss von Vergnügungen und Wohlleben aber der ewige Tod. Hüte dich also, dich lieber dem ewigen Tode zu ergeben und dadurch in's Verderben zu gerathen, als dich des ewigen Lebens zu befeissigen.

Aus welchem andern Grunde, o Seele, streben alle physischen vernunftlosen Substanzen von Natur nach ihren Grundstoffen und Ursitzen hin, als weil ihnen da ganz wohl ist? Ja gewiss, für jede Substanz ist der Sitz ihres höchsten und mächtigsten Waltens zugleich das Endziel ihrer Bewegung und ihr eigentlicher Wohnsitz.

Keht nicht, o Seele, Alles was aus der Erde entspringt, wie Steine und andere Dinge, durch Auflösung zu seiner Wurzel und Quelle, der Erde, zurück? Ja sogar, wenn man etwa ein Erdtheilchen nimmt und hoch über die Erdoberfläche emporhebt, dann aber wieder sich selbst überlässt, kehrt dasselbe durch seine natürliche Bewegung schnell wieder zu seinem Grund- und Urstoff zurück. Ebenso sieht man alle Gewässer, insofern sie durch nichts gehemmt werden, durch ihre Selbstbewegung von Natur immer zu ihrem Hauptgrundstoff hinziehen

كسائر العيون التي تنضاف الى الانهار وسائر الانهار التي تنضاف ابدا الى البحر الذى هو عنصر الماء، وكذلك كل شيء مما سوا ذلك كسيلان النار الى العلو راجعا الى عنصره وكسيلان الهواء علوا راجعا الى عنصره فاذا كانت هذه الاشياء التي ليس لها عقل ولا تمييز وانما حركتها حركة هيام تطيع به يتحرك كل شيء منها الى حيث شرفه وعزة وقوته وبأبى الغربة والبعد عن وطنه ومحله فما بالك انت يا نفس وانت ذات العقل والتمييز تأبين الرجوع الى وطنك وعنصرك الذى فيه شرفك وعزك وتكرهين ذلك وتحبين البعد عن اهلك ونبعتك وتختارين اللبث فى الارض الغريبة ومقاساة الذل والهوان فيما لبت شعري اختارين ذلك بالطبع ام بالعقل فان كان ذلك بالطبع فساوى الطبيعة فى افعالها بالطبع ورجوعها ابدا الى عناصرها وان كان هذا منك بالعقل والتمييز فكيف يجوز للعقل المميز ان يختار الغربة على الوطن ومحل الحساسة على محل الشرف ومقاساة الذل والهوان على الراحة والعز والكرامة ومن حصل على هذه الرتبة فيبين انه لا يعدى فى

und vordringen; so alle Quellen, die sich mit den Flüssen, und alle Flüsse, die sich zuletzt immer mit dem Meere, welches der Grundstoff des Wassers ist, vereinigen. Und ebenso jedes andere Ding ausser den genannten; wie das Feuer und die Luft beide, zu ihrem Grundstoff zurückkehrend, beständig nach oben gehen. Wenn nun von diesen Dingen, die weder Vernunft noch Urtheilskraft haben und deren Bewegung nur aus dem eine Thierheerde in Bewegung setzenden blinden Triebe entspringt, doch ein jedes durch diesen Trieb sich dahin bewegt, wo es am höchsten, mächtigsten und kräftigsten waltet, und sich gegen die Entfremdung und Entfernung von seiner Heimath und seinem eigentlichen Wohnsitze sträubt: warum sträubst du dich, o Seele, die du Vernunft und Urtheilskraft besitzest, gegen die Rückkehr zu deiner Heimath und deinem Grundstoff, wo du am höchsten und mächtigsten waltest, empfindest Widerwillen dagegen, möchtest gern von deiner Wurzel und Quelle entfernt bleiben und lieber stets im fremden Lande weilen und Erniedrigung und Demüthigung erdulden? Sage mir doch nur: thust du das aus Naturtrieb, oder nach Vernunftbestimmung? Geschieht es aus Naturtrieb: nun so thue es doch den Naturdingen gleich in ihrer natürlichen Thätigkeit und ihrem steten Zurückkehren zu ihren Grundstoffen; geschieht es aber weil Vernunft und Urtheilskraft dich dazu bestimmen: wie ist es einem Wesen mit Vernunft und Urtheilskraft möglich, die Fremde der Heimath, den Wohnsitz der Erniedrigung dem der Hoheit, das Erdulden von Schmach und Demüthigung dem Genusse von Ruhe, Ehre und Vollgewalt vorzuziehen? Wer auf dieser Stufe steht, den kann man offenbar weder mit den Naturdingen,

رتبة الطبيعيات ولا فى رتبة العقليات وما لم يكن من هذين الجنسيتين فليس هو شيئاً ولا يعدّ فى الموجودات بل ينبغى ان يكون منفيًا منها فتبصرى يا نفس هذه المعانى وارجعى بعقلك الى شرك الاعلا ومحلّك الاقصى

يا نفس اتى تأملت اللذات فلم اجد الذّ من ثلاثة اشياء وهى الامن والعلم والغنا ولكل واحد من هذه الاشياء اصل وينبوع يحركه فمن طلب العلم فليذهب الى معلّمى التوحد فانه بالتوحد تكون المعرفة وبالعلم التحقيق⁶ ومن طلب الغنا فليذهب الى رتبة القنوع فانه حيث لا قنع لا غنا ومن طلب الامن فليعتقد التعتى⁷ لمفارقة عالم الطبيعة وهو الموت الطبيعى

يا نفس ما دمت فى عالم الكون والفساد فاحذرى حالتين قول وجزم هما والله مهالك النفوس فاحذريهما واحرفى عنهما احراف الرجل الخائف منهما وهما النساء والاشربة المسكرة

يا نفس ان الواقع فى يد النساء كالطير الواقع فى يد الصبى الذى لا عقل له

noch mit den Vernunftwesen auf gleiche Stufe stellen; wer aber zu keiner von diesen beiden Gattungen gehört, der ist überhaupt nichts, kann nicht zu dem wirklich Seienden gerechnet, sondern muss davon ausgeschlossen werden. Fasse also, o Seele, diese Wahrheiten wohl in's Auge und kehre nach Bestimmung deiner Vernunft dahin zurück, wo deine grösste Erhabenheit und dein Urwohnsitz ist.

Ich habe, o Seele, Alles, was Genuss gewährt, betrachtet, aber nichts Genussreicheres gefunden als drei Dinge: nichts fürchten, wissen und genug haben. Ein jedes dieser Dinge hat eine Wurzel und Quelle, die dasselbe hervortreibt. Wer nach dem Wissen trachtet, der gehe zu den Lehrern des Strebens nach Einheit; denn durch das Streben nach Einheit wird die Erwerbung des Wissens bewirkt, durch das Wissen aber die Erfassung des Wesens der Dinge; — wer ferner nach dem Genughaben trachtet, der erhebe sich zur Stufe der Genügsamkeit; denn wo keine Genügsamkeit, da ist auch kein Genughaben; — wer endlich nach der Furchtlosigkeit trachtet, der befestige in sich den Entschluss, die Trennung von der Welt der Natur, d. h. den physischen Tod, mit Standhaftigkeit zu ertragen.

So lange du, o Seele, in der Welt des Entstehens und Vergehens bist, hüte dich ein- für allemal vor dem Verkehr mit zwei Dingen, die, bei Gott! die wahren Seelenverderber sind; hüte dich vor ihnen und wende dich, wie einer, der sich vor ihnen fürchtet, von ihnen ab. Diese beiden Dinge sind die Weiber und die berausenden Getränke.

Wer, o Seele, in die Hand der Weiber geräth, ist wie ein Vogel, der in die Hand eines unverständigen Knaben geräth: der Knabe, wohlgemuth, tändelt

فالصبي يلهو به ويلعب ويفرح به مسرورا والطائر في خلال ذلك يتجرع غصص الموت ويلقى انواع العذاب وكذلك يا نفس ينبغي ان تحذري السكر فان السكر يجعل النفس كالسفينة المارة في تيار شدة جرى الماء وامواجه وليس فيها ملاح ولا مدبر يدبرها وكذلك النفس اذا فارقت العقل جرت بها الطبيعة جريا مائلا بلا ترتيب ولا نظام فهلكت وتلفت

يا نفس ان الشيء الذى يأتىك علمه من خارج ذاتك بمادة يتوسط بينك وبين علم ذلك الشيء فاذا عاودك نسيانه فان ذلك من قبل ظلمة الجسد واختلافه وثقله واجتذابه ايتاك الى ذاته وعوقه لك بكثرة اضداده وتركيبه فتعودين ناسية لما قد كنت ذكرتيه وجاهلة بما قد كنت علمتيه ومثل ذلك يا نفس كمثلى البصر و المبصرات والظلمة والنور وذلك ان البصر يكون فى الظلمة وتكون المبصرات حاضرة بين يديه فلا يراها ويضعف عن ادراكها فاذا ورد اليه النور المضى اعانه على ادراك مبصراته ومحسوساته التى قد كانت قبل ذلك غائبة عنه فكان

und spielt mit ihm und hat seine Freude an ihm, während unterdessen der Vogel Todesangst aussteht und Qualen aller Art leidet. Ebenso musst du dich, o Seele, vor der Trunkenheit hüten; denn diese macht die Seele einem Schiffe gleich, das ohne einen Bootsmann und ohne einen Steuermann, der es lenken könnte, in der stärksten Strömung des Wassers und im Wogendrange dahinfährt; ebenso wird die Seele, wenn sie von der Vernunft abfällt, von der Natur schwankenden Laufes ohne Ordnung und Regelmässigkeit fortgeführt, so dass sie in's Verderben geräth und untergeht.

Zwischen dir, o Seele, und der Kenntniss eines Dinges, welche dir aus der Sphäre ausserhalb deines Wesens durch etwas Materielles zugeführt wird, ist nur ein mittelbares Verhältniss. Vergisst du nun jenes Ding wieder, so kommt dies von der finstern Natur und der Verschiedenheit der Theile deines Körpers, seiner Schwere und davon her, dass er dich zu seinem Wesen herabzuziehen sucht und dich durch seine vielen innern Gegensätze und seine Zusammensetzung hemmt und hindert. Daher vergisst du wieder was du gemerkt, und weisst nicht mehr was du gelernt hast. Es findet hier, o Seele, dasselbe Verhältniss statt, wie zwischen dem Auge, den sichtbaren Gegenständen, der Finsterniss und dem Lichte. Ist nämlich das Auge von Finsterniss umgeben, die sichtbaren Gegenstände aber stehen gegenwärtig vor ihm da, so sieht es sie doch nicht und hat nicht die Kraft sie wahrzunehmen; fällt aber dann aufhellendes Licht in das Auge, so verhilft dies ihm zur Wahrnehmung der Gegenstände seines Sehens und seiner Sinnesempfindung, welche ihm noch so eben verborgen waren. So hat also jenes

ذلك النور سابقا له اليها ومتبعا له ادراكه اياها وجاعلها فيه بالفعل⁹ بعد ان كانت فيه بالقوة فما دام البصر واجدا لذلك النور فهو واجد لمبصراته ومدرك لها واذا فقد النور وعادته الظلمة عاد الى فقد جميع محسوساته ولو دام الادراك ابدا لدام¹⁰ النور وعدم الظلمة فاذا كان قد اتضح لك يا نفس ان النور يأتي من قبل العقل وان الظلمة تأتي من قبل الجسد فينبغي لك يا نفس ان لا تتأسفى على فراق الجسد لشدة إضراره بك وإعاقته لك عن ادراك معلوماتك الدائمة الخفية بل ينبغى لك يا نفس ان تتأسفى على مفارقتك عالم العقل ومنافعه لك ومساعدته اياك على نيل مطلوباتك فانصرفي يا نفس عن الطبيعة زاهدة فيها قالية¹¹ لها خائفة منها حذرة من عواقبها الى عالمك الذى هو اصلك ونبعتك ومعدن شركك وعزك تحيي بذلك الحياة الدائمة وتستكمل السعادة التامة الكاملة¹² يا نفس حتى متى وإلى متى انتى فى عالم الكون تطوفين واردة صادرة ذاهبة راجعة تتخذين القرباء والحلآن فخليليا تتركين وخليليا¹³ تتخذين وتحبين ليس

Licht das Auge gleichsam zu ihnen hingetrieben, sie ihm vollkommen wahrnehmen lassen und sie, nachdem sie bloss potentiell wahrnehmbar waren, zu effectiv wahrgenommenen gemacht. So lange nun das Auge die Einwirkung jenes Lichtes empfindet, empfindet es auch die Gegenstände seines Sehens und nimmt sie wahr; verliert es aber die Einwirkung des Lichtes und wird es wieder von Finsterniss umgeben, so verliert es auch die Wahrnehmung aller von ihm sinnlich empfundenen Dinge. Sollte aber die Wahrnehmung beständig fort dauern, so müsste auch das Licht ein fort dauerndes und von Verfinsterung freies sein. Ist es dir, o Seele, nunmehr klar geworden, dass das Licht von der Vernunft, die Finsterniss aber vom Körper kommt, so darfst du auch nicht die Trennung von dem Körper bedauern, da er dich ja so sehr schädigt und an der Wahrnehmung deiner ewigen, übersinnlichen Erkenntnisgegenstände hindert; vielmehr musst du bedauern, dass du noch von der Welt der Vernunft, von den Vortheilen die sie dir bietet, und von der Förderung, die sie dir für Erreichung der Gegenstände deines Strebens verspricht, geschieden bist. Wende dich also, o Seele, von der (Welt der) Natur ab, indem du ihr entsagst, sie zu lieben aufhörst, sie fürchtest und dich vor dem Elende, zu dem sie endlich hinführt, hütest, — um dich dagegen deiner Welt zuzuwenden, die deine Wurzel und Quelle und der eigentliche Sitz deiner Hoheit und Macht ist; dadurch wirst du das ewige Leben und die allervollkommenste Seligkeit erlangen.

Wie lange, o Seele, willst du noch in der Welt des Entstehens (und Vergehens) auf und ab, hin und her ruhelos herumschweifen, indem du dir Verwandte und Freunde anschaffst, bald einen Freund aufgiebst, bald wieder einen annimmst und dich zu ihm hältst? Kein Freund, den du dir zugesellt hast,

من خليل تعجبتيه فيحسن لك منه جانب الآ ولك منه جانب معتقدا لك الغدر
والخذلان¹³ وانت معتقدة له الوفاء والمساعدة فيعتدل وتعحكينه ويدنس وتطهرينه
وهو دائما يقابلك¹⁴ بما في جوهرك وطبعك ثم يُعقبك بعد هذا كلة القطيعة
الكليّة والفراق القاطع على غير جرم اجرمته¹⁵ ولا ذنب جنيتيه فانت في كل
حين متجرعة من الفراق غصبا وفاقة الفا وخليلا على غدرهم¹⁶ بك وظلمهم
اياك وانصافك ايتهم لا على الآخر بالاول تترجيبين¹⁷ ولا بطول تجربتك واختبارك لهم
تتعظين وتعترين فحتي متى وإلى متى يا نفس تصاحبين الاشرار الظالمين
الحونة الغادرين اهذا جهل¹⁸ منك وعا ام تجاهل وتعاما عن الصواب

الفصل السادس

يا نفس لو شرب شارب من الماء شربة واحدة لقد كانت تلك الشربة تقرّر في
نفسه المعرفة بطبيعة الماء كلة فان¹ اختبار الجزء من الشيء الواحد يُنبى² عن

zeigt sich dir von einer guten Seite, ohne sich dir zugleich von einer andern als
ein Mensch zu zeigen, der es ernstlich darauf anlegt, Untreue gegen dich zu üben
und dich in der Noth ohne Hülfe zu lassen, während du ihm ernstlich Treue zu
halten und Hülfe zu leisten gewillt bist, — als ein Mensch, der krank ist, während
du ihn für gesund —, unrein, während du ihn für rein hältst, der einen fortwährenden
Gegensatz zu dir mit dem in deiner Substanz und Natur Liegenden bildet und
schliesslich nach diesem Allen, ohne dass du etwas verbrochen und verschuldet
hast, gänzlich mit dir bricht und sich für immer von dir trennt. Du aber leidest
unter beständigen Trennungen zu jeder Zeit vielfaches Herzeleid und entbehrst eines
wirklichen Vertrauten und Freundes, indem jene Untreue und Unrecht gegen dich
üben, du hingegen redlich mit ihnen handelst, ohne dich auf Grund des Frühern
gegen das Spätere sicher zu stellen und ohne dich dadurch, dass du sie durch
lange Erfahrung hast kennen lernen, warnen zu lassen und dir selbst ein Bei-
spiel daran zu nehmen. Wie lange also, o Seele, willst du dich noch zu den
Bösen, den Uebelthätern, den Verräthern, den Treulosen halten? Ist dies wirk-
liche Thorheit und Blindheit von dir, oder stellst du dich nur thöricht und blind
für das Rechte?

Sechster Abschnitt.

Gesetzt, o Seele, es tränke Jemand einen einzigen Schluck Wasser, so
würde dieser einzige Schluck in seiner Seele eine sichere Kenntniss von der
Natur des Wassers begründen; denn die selbstgewonnene Kenntniss eines Theiles
von irgend einem Einzeldinge giebt Aufschluss über dessen Gesamtbeschaffenheit.

جميع كَيْفِيَّتِهِ³ وان الناظر الى كَفِّ من التراب قد رأى التراب كله وإن اختلفت
الوان التراب فليس جوهره مختلفا⁴ وان مصاحب القرباء والمخلان الذين كلهم
من طينة واحدة وجوهر واحد لعارف بان احدهم يُنبى⁵ عن جميعهم والقليل
منهم يُنبى⁶ عن كثيرهم فاقتصرى يا نفس على هذا الشرح واكتفى به توقى
للسلامة والنجاة⁷

يا نفس اتى ارى كل شكل يحن الى شكله وكل نوع ينضاف الى نوعه فينبغى ان
تكونى بهذا المعنى عارفة يا نفس انت صافية فلا تعجبى⁷ كذرا وانت نيرة مضيئة
فلا تعجبى مظلما وانت حية ناطقة فلا تعجبى ميتا ابكم وانت عالمة عادلة فلا
تعجبى جاهلا جائرا وانت طاهرة نقية فلا تعجبى نجسا دنسا وانت متصرفة
بالتمييز والإرادة العقلية فلا تعجبى المتحرك حركة الهيام والالتباس والتشويش⁸
وان انت لم تحققي شرحى هذا فأرينى كيف يكون الاتفاق فى معانيدك التى
ذكرتها⁹ بمعانى سواك ومن الحال يا نفس ان يثبت لك اجتماع المختلفين فى
معنى واحد¹⁰

Wer eine Handvoll Erde ansieht, hat damit Alles, was Erde ist, gesehen; denn
wenn auch die Arten der Erde verschieden sind, so ist es doch ihre Substanz
nicht. Wer sich zu Verwandten und Freunden gesellt, welche alle von einem
Stoffe und einer Substanz sind, der erkennt sicher, dass einer von ihnen über
sie alle, eine kleine Anzahl über eine grosse Menge von ihnen Aufschluss giebt.
Beschränke dich, o Seele, auf diese Darlegung und begnüge dich damit; du
wirst dadurch zur Erlangung von Heil und Seligkeit Förderung erhalten.

Ich sehe, o Seele, wie jedes Ding sich nach ihm Aehnlichem sehnt und alles
einer Art Angehörige sich an diese seine Art anschliesst; diese Wahrheit musst
auch du anerkennen. Du, o Seele, bist lauter, — darum geselle dich nicht zu
Unlauterem; du bist licht- und glanzvoll, — darum geselle dich nicht zu Finsterem;
du bist lebend und redebegabt, — darum geselle dich nicht zu Leblosem und keiner
Rede Fähigem; du bist einsichtsvoll und gerecht, — darum geselle dich nicht zu
Einsichtslosem und Ungerechtem; du bist rein und schmutzlos, — darum geselle
dich nicht zu Unreinem und Schmutzigem; du hast den freien Gebrauch von Ur-
theilskraft und vernünftigen Willen, — darum geselle dich nicht zu dem, was nur
eine von blindem Triebe ausgehende, ungewisse und verworrene Thätigkeit ent-
wickelt.

Kannst du dich aber von der Wahrheit dieser meiner Darlegung nicht überzeugen,
so zeige mir doch, wie deine von mir angegebenen Eigenschaften mit denen der Dinge
ausser dir harmoniren könnten? Es ist ja undenkbar, o Seele, dass du an die Möglich-
keit der Vereinigung zwei verschiedenartiger Dinge zu einem Begriffe glauben solltest.

فتقى⁹ يا نفس بقولى¹⁰ وارجعى الى ما رسمته لك وحددته تجدى الحق وتظفرى بالصواب

يا نفس ما اشغل الغريق فى الماء عن صيد السمك وكذلك ساكن الدنيا ما اشغله عن مقتنياتها ولداتها بخلص¹¹ نفسه إن فطن لسوء وقوعه فيها
يا نفس تجربتك وانت فى عالم الحس ما تقاسيه من آلتك واضدادها واوساخها فلا تضيفى الى آلتك شخصا آخر فتكونى كالغريق المرتهن فى البحر قد حمل على عاتقه حجرا وما ارى ان غريقا ينجوا من البحر مجردا بنفسه فكيف اذا حمل على عاتقه آخر غيره

يا نفس ان سلوك طريق النجاة من قبلك يكون بحسب ما¹² تعرفينه وتختبرينه وذلك انه اذا كانت معرفتك بالحسوسات فقط فانه فى وقت انتقالك الى ما علمتبه تنتقلين ونحوه تتجهين وبه ترتبطين وان كانت معرفتك بالمعقولات وآثرتها على غيرها فنحوها تتجهين واليهما تنتقلين وبها ترتبطين

Traue also, o Seele, meinen Worten und nimm zur Richtschnur das, was ich dir vorgezeichnet und genau vorgeschrieben habe: so wirst du die Wahrheit finden und das Rechte treffen.

Ein im Wasser Versinkender, o Seele, hat ganz Anderes zu thun, als Fische zu fangen; so hat auch der Bewohner dieser Welt, wenn er einsieht, wie schlimm er in ihr daran ist, mit der Rettung seiner Seele so viel zu thun, dass er sich mit weltlichen Gütern und Genüssen nichts zu schaffen machen kann.

Während du, o Seele, in der Sinnenwelt bist, erkennst du fortwährend durch Erfahrung, was du von deinem Organe (dem Körper), seiner widerspruchsvollen und unsaubern Beschaffenheit zu leiden hast; nimm also zu deinem Organe nicht noch eine andere Person (ein Weib) hinzu, wodurch du einem Menschen ähnlich würdest, der durch einen auf seinen Nacken genommenen Stein beschwert im Meere versänke. Ich glaube nicht einmal, dass ein im Meere Versinkender sich daraus retten kann, wenn er bloss mit sich selbst zu thun hat; wie wäre dies aber erst möglich, wenn er sich noch eine andere Person ausser ihm selbst auf den Hals geladen hat?

Du kannst, o Seele, den Heilsweg deinerseits nur nach Massgabe dessen wandeln, was du kennst und wovon du Erfahrung hast. Kennst du nämlich bloss die sinnlichen Dinge, so wirst du, wenn du dich fortbewegst, dich nur nach dem dir Bekannten hin fortbewegen, dahin dich richten, daran dich binden; kennst du aber die geistigen Dinge und ziehst sie andern vor, so wirst du dich nach ihnen hin richten, dahin dich fortbewegen, daran dich binden.

يا نفس هذه دار الحسوسات ودار المعقولات محضورة بين يديك وكلاهما قد
خبرتيه وشافهتيه فتخيري أيهما شئت على علم لا مدفوعة ولا ممنوعة وانهبي
الى احظاهما¹³ عندك فإن احببت اللبوث في دار الحس فاقيمي على ما قد خبرتيه
وعرفتيه وإن احببت المصير الى دار العقل فينبغي لك في وقت الانفصال ان
تتصوري معنى طريقك وسلوكك اياه على ترتيبه محلاً بعد محلاً حتى تنتهي محلاً
المستقر

ان كنت يا نفس ذاكرة هذا¹⁴ الطريق فاحذري ان يحول بينك وبينه النسيان
والخوف وقت الانتقال فتضلي وتوهي

وان كنت يا نفس ناسية لهذا¹⁵ الطريق فتذكريه واستعيني على تذكرة بوصف
سالكيه وخابريه¹⁶ فانهم ائمة الهدى ومصابيح الدجى والادلاء¹⁷ على المسلك الى
الانتها

واعلمي يا نفس ان كل شيء يذهب وينتقل الى نحو العلو ينبغي ان يكون خفيفا

Siehe hier, o Seele, den Wohnsitz der sinnlichen, dort den Wohnsitz der geistigen Dinge vergegenwärtigt vor dich hingestellt. Du hast jeden von beiden aus Erfahrung kennen lernen und unmittelbar mit ihm verkehrt; wähle nun also welchen du willst, mit Sachkenntniss, ohne Abweisung oder Verweigerung fürchten zu müssen, und ziehe hin nach dem von beiden, welcher dir der liebste ist. Willst du in dem Wohnsitze der Sinnlichkeit bleiben, so nimm da deinen Aufenthalt — unter den dir aus Erfahrung bekannt gewordenen Bedingungen; willst du aber nach dem Wohnsitze der Vernunft hinziehen, so musst du dir bei der Losreissung (von dem Sinnlichen) eine bestimmte Vorstellung von dem bilden, was der vor dir liegende Weg eigentlich ist, und wie du ihn in geordneter Reihenfolge, eine Station nach der andern, zu durchwandern hast, um endlich den Ort der ewigen Ruhe zu erreichen.

Hast du dir, o Seele, diesen Weg wohl gemerkt, so hüte dich, bei deiner Fortbewegung Vergessenheit und Furcht sich zwischen dich und ihn eindringen zu lassen, wodurch du vom Wege abkommen und irre gehen würdest.

Vergisst du ihn aber doch, so rufe dir ihn wieder in's Gedächtniss zurück und bediene dich dazu der Berichte derjenigen, welche ihn schon durchwandert haben und aus Erfahrung kennen; denn das sind die Vorgänger auf dem Heilswege, die Leuchten in der Finsterniss und die Wegweiser auf dem Pfade zur Erreichung des Endziels.

Wisse auch, o Seele, dass alles nach oben Gehende und Strebende leicht, lauter und rein sein muss und dadurch rascher zu seinem Ziele hin kommt; dass

صافيا نقيًا اسرع لمرّة الى غايته وان كلّ شيء يذهب الى نحو السفلى ينبغي ان يكون ثقيلًا كدرا وعلى حسب ثقله يكون سرعة مرّة الى غايته ' يا نفس ان الاضياف الشريفة ترد من عالمها الى عالم الطبيعة ورويًا مختبرة له فاذا استعملت الآلات التي تشافه بها الطعوم والروائح والمبصرات فتذكّري¹⁸ يا نفس آخرتك وتنظّري ان هذه الدنيا والدّدات واللّهو واللعب كلّها اشياء زائلة وما يبقى غير المقتنيات¹⁹ الدائمة مثل العلم والعدل والعفو²⁰ والرحمة والصلاح والصبر والكرم وطول الاناة والشجاعة والسخاء وغيرها²¹ من المستحسنات وتجنّبي يا نفس المستقبحات منها فبهذا تكوني يا نفس سالمة من العيوب اذا تفكّرت ما وصفته لك الى هذا الحين ' وهذا يكون منتهى قولي ووعظي اياك اجعليه نصب عينيك ويكون ديدنا وعادة وهذا يكون شغلك والحمد لله آمين.

hingegen alles nach unten Gehende schwer und unrein sein muss und desto rascher zu seinem Ziele hin kommt, je schwerer es ist.

Die hohen Gäste kommen, o Seele, fortwährend aus ihrer eigenen in die Welt der Natur herab, um diese durch Erfahrung kennen zu lernen. Wenn du daher von den Organen Gebrauch machst, durch welche die Geschmacks-, Geruchs- und Gesichtsobjecte unmittelbar wahrgenommen werden, so erinnere dich dabei, o Seele, deiner Zukunft und beherzige, dass diese Welt, ihre Genüsse, Tändeleien und Spielereien durchaus vergängliche Dinge sind und nichts besteht als die ewigen Erwerbungen (des Geistes), wie das wahre Wissen, die Gerechtigkeit, die verzeihende Güte, die Barmherzigkeit, die Rechtschaffenheit, die Standhaftigkeit, der Edelsinn, die Langmuth, die Tapferkeit, die Freigebigkeit und andere löbliche Eigenschaften. Die unloblichen Eigenschaften aber, o Seele, meide: so wirst du dich fehlerfrei erhalten, wenn du fleissig an das denkst, was ich dir bisher vortragen habe.

Dies ist das Ende meiner Worte und Ermahnungen an dich. Lass sie dir immer vor Augen stehen und ihre Befolgung zur Gewohnheit und andern Natur werden. Dies soll deine Aufgabe sein.

Lob sei Gott! Amen.

A n h a n g.

Einleitung.

1. R. statt der trinitarischen Ueberschrift einfach **بسم الاله ضابط الكل** —
2. R. **الرب**. — 3. L. **ونكتب**. — 4. R. **الفاضل** (sic) **الحليم** statt **المثلث بالحكمة** —
5. Ms. **سستر**. — 6. Ms. **تفسير**. Ueber **فشار** und **فشّر** s. meine Diss. de glossis Habichtianis S. 35 und 36. Nach der richtigen Ableitung im türkischen Kâmûs kommen diese Wörter vom pers. **أفشار**, **فشار**, indem der Begriff spargere, dispergere auf die Rede übertragen wird; vgl. **افشاریدن** oder **افشاردن** „inaniter, probrosa et obscoena loqui“ nach *Ferh.* b. Meninski. *Sudi's* Commentar zum Gulistan (Constantinopler Ausg. v. J. 1249 d. H.) bringt mehrmals **تفسير** und **تفسير**, wie hier, in antithetisch-paronomastische Verbindung; so S. 421 Z. 8 u. 7 v. u.:
— **بدرقه يه حارس دييوب يعنى دوندار ديمكله تفسير ايلين زياده تفسير ايلمش** —
7. Ms. **الاخطاط**. — 8. R. **انقضى**; s. über diese Schreibart und die dadurch dargestellte Aussprache meine Beiträge z. arab. Sprachkunde, 1. Stück, Sitzungsberichte d. philol.-histor. Cl. d. K. Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. XV (1863) S. 114. —
9. R. lässt **آمين** weg.

Erster Abschnitt.

1. Ms. **الاحتلاف والاخلط**. — 2. Ms. **على** ohne **و**. — 3. Ms. **التوالى**. —
4. R. **والحلمة**, wie oben in der Einleitung unter 4. **الحليم** st. **الحكيم**. — 5. Ms. **ذلك**. — 6. L. **تصور**. R. **تصوّر** (sic). — 7. L. **والكزاره**. R. hat zu **الجلافة** am Rande von derselben Hand **والكزاره** mit **نسخه** darüber; im Texte aber steht dieses Wort erst nach **والانحصار**. — 8. Ms. **واشفافه**. — 9. L. **الكرعى**. R. **الكرعى** (sic). — 10. L. **التركيب**. — 11. L. **الثانى**. R. **الثانى**. — 12. Ms. **واحتوت** st. **مما** **احتوت**. — 13. Ms. **ما**. — 14. Ms. **من هذه** st. **هذه**. — 15. L. **الثانى**. R. **الثانى**. —
16. L. **والاحد**. R. **والاحد**.

Zweiter Abschnitt.

1. L. تكونى. R. تكونين. — 2. Ms. وهي مثل. — 3. L. وتعلمه وتختبر. —
 R. ضالين. — 4. L. ظالين. R. ebenso, aber durch Veränderung aus ضالين. —
 5. L. خارجًا. R. خارجًا. — 6. Ms. يعلم. — 7. Ms. لقينه. — 8. Ms. ذواع. — 9. L.
 المتحله. R. المحلّة. — 10. Ms. اخلاق. — 11. L. منى. R. منى. — 12. L.
 بمكسوس. R. بمكسوس (nach على). — 13. Ms. غير عن. (Man könnte auch
 ohne عن lesen: „kein anderes Vergnügen als“ u. s. w.). — 14. Ms. بجميع. —
 15. L. العودّة. R. العودّة. — 16. Ms. حبس. — 17. Ms. له. — 18. Ms. وكذلك. —
 19. L. عصب. R. غصِب. — 20. L. الثابتة. R. الماتية. — 21. Ms. لجميع. —
 22. Ms. دليلاً. — 23. Ms. المستمعون. — 24. Ms. لتتحقى.

Dritter Abschnitt.

1. L. زحازيف. R. رحاريف. — 2. Ms. وعذرها. — 3. Ms. الحرّ. — 4. u. 5. Ms.
 وهذه. — 6. Ms. على, aber R. am Rande عن mit نسخته darüber. — 7. Ms. —
 8. L. البتدى. R. المنبدى. — 9. Ms. وهذا st. وهو. — 10. L. فتكبرى. R. im Texte
 فتجزي, am Rande wie L. — 11. Ms. ohne من. — 12. Ms. انسانًا. — 13. Ms. قتاله. —
 14. Ms. ما بين. — 15. Ms. ohne غير. — 16. Ms. اليها. — 17. Ms. بشريف. — 18. L.
 وقت ما. R. وقت ماء. — 19. L. ولا طمانينة st. لطمانينة. R. لطمانينته.
 20. Ms. وعيد. — 21. Ms. ohne له. — 22. L. طمانينة. R. طمانسه. — 23. Ms. ولاتعابه.

Vierter Abschnitt.

1. Ms. ان. — 2. L. اعدمت. R. اعدمت. — 3. Ms. اقتربت. — 4. Ms. من. —
 5. L. وان امكنك والّا ohne وان امكنك والّا. R. المجلس والّا. — 6. L. البقى. R. المقى. —
 7. Ms. من. — 8. Ms. ومن. — 9. Ms. الحلقة. — 10. Ms. الشرور. — 11. Ms.
 الهزيمة. — 12. Ms. وتنقضى. — 13. Ms. يحول. — 14. Ms. انه.

Fünfter Abschnitt.

1. Ms. umgekehrt فلا توثرى مزايلة الحياة الدائمة على مقارنة الموت الدائم. —
 2. Ms. الذى هو عنصره. R. الذى عنصره الماء. — 3. Ms. فعاد. — 4. L. يهرك. — 5. Ms. المياء.
 6. R. hat zwischen den Satz: und den Satz: والتحقىق وبالاشراف يكون الكفر والشك والجهل
 „durch die Getheiltheit aber (wird bewirkt) der Unglaube, der Zweifel und die Unwissenheit.“ — 7. Ms. التبعنى. — 8. Ms.
 وقوته. — 9. Ms. بالعقل. — 10. L. ما دام. R. ما دام. — 11. Ms. قاعة. — 12. L.
 فخليل تبرلين و خليل. R. فخليل تبرلين و خليل. — 13. Ms. والحذلان. — 14. Ms.
 جهلا. — 15. Ms. يحاترك. — 16. Ms. عدرم. — 17. Ms. يقاتلك.

Sechster Abschnitt.

1. Ms. وان. — 2. L. يثني. R. يني. — 3. L. كلتيه. R. كلتيه. — 4. Ms. ذكرتها. — 5. u. 6. L. يني. R. يني. — 7. Ms. تحيين. — 8. Ms. فبقى. R. فبقى. — 9. L. فبقى. R. فبقى. — 10. Ms. لقولى. — 11. Ms. عن خلاص. — 12. Ms. ohne ما. — 13. Ms. احضاها. — 14. Ms. هذه. — 15. Ms. لهذه. — 16. L. وجابريه. R. وجابريه. — 17. L. والادلى (s. Anm. 8 zur Einleitung). R. والاذلا. — 18. Mit diesem Worte bricht R. ab. „Alles Uebrige“, bemerkt Herr P. Bollig, „scheint zu fehlen; denn auf der nächstfolgenden Seite steht gleich anfangs كان سليمان اعظم الملوك, von anderer Hand geschrieben; und im ganzen übrigen Codex, den ich aufmerksam durchgeblättert habe, ist von dem Fehlenden nichts zu finden.“ — 19. Ms. العلم وغيرهما. — 20. L. والعفر. — 21. L. والمقتنيات st. المقتنيات.



